

OFV INFO

DAS MAGAZIN DES OSTSCHWEIZER FUSSBALLVERBANDES



EHRENMITGLIEDERTREFFEN
Die Physiker im Schloss Hagenwil

VORBEREITUNG IN WILDHAUS
Instruktoren- & Inspiziententagung

30 JAHRE OFV CAMP
Zu Besuch in Davos und Tenero

**Eine Ikone.
Und das seit 70 Jahren.**



**Der Multivan. Jetzt als exklusives Sondermodell
«70 Jahre Bulli».**

Seit 70 Jahren erobert der Bulli Herzen in Höchstgeschwindigkeit. Das exklusive Sondermodell Multivan «70 Jahre Bulli» erhalten Sie zum Jubiläum mit toller Ausstattung wie den Sitzbezügen im Retrodesign und auf Wunsch in vier Zweifarbenlackierungen.

Wir feiern 70 Jahre Bulli. Feiern Sie mit.



Volkswagen

amag

AMAG Kreuzlingen

Hauptstrasse 99
8280 Kreuzlingen
Tel. 071 678 28 28
www.kreuzlingen.amag.ch

AMAG Frauenfeld

Zürcherstrasse 331
8500 Frauenfeld
Tel. 052 728 97 77
www.frauenfeld.amag.ch

EDITORIAL

Liebe Freunde des Fussballs



Die Tage werden kürzer, die Bäume farbiger und die Temperaturen schwanken regelmässig zwischen angenehm und unerträglich. Trotz allem wird bei Wind und Wetter auf vielen Fussballplätzen im OFV-Verbandsgebiet Fussball gespielt.

Nachdem die Schweizer Nationalmannschaft in der Wasserschlacht von St. Gallen einen weiteren Schritt in Richtung Russland gemacht hat, streben auch die regionalen Clubs nach Siegen und möglichst vielen Punkten. Um dies überhaupt bewerkstelligen zu können, leisten hunderte von freiwilligen Helfern tagtäglich einen immensen Aufwand für die verschiedenen Vereine. Ob als Verantwortlicher im Spielbetrieb, Platzwart, Trainer, Schiedsrichter oder unzähligen weiteren Ehrenämtern. Nur dank diesen Helfern kann schlussendlich ein Fussballspiel stattfinden. In diesem Sinne – herzlichen Dank für das Engagement!

Als Fussballverband sehen wir uns ebenfalls in der Verantwortung, die Clubs im Bereich der Freiwilligenarbeit tatkräftig zu unterstützen. Auch in der Saison 2017/2018 führen wir deshalb wieder zwei Workshopserien «Mehr Freiwillige im Fussball» durch. An den Standorten Amriswil und Buchs SG werden den Vereinsverantwortlichen Grundlagen aufgezeigt, welche in der heutigen Zeit für einen Fussballclub eminent wichtig sein können.

Unter dem Verbandsmotto «faire und sichere Spiele» durften wir vergangenen Sommer den Clubs passende Captainbinden zur Verfügung stellen. Die auf dem Titelbild prominent platzierten Binden sollen ein Zeichen für einen fairen und interessanten Fussball setzen. Vielleicht erkennen ja auch Sie beim nächsten Besuch auf den Fussballfeldern die Binden am Arm des Spielführers.

Zu guter Letzt finden Sie in der aktuellen Ausgabe des OFV-Info viele spannende Geschichten über den regionalen Fussball. Sei es eine Reportage über das OFV-Ehrenmitgliedertreffen, Impressionen der verschiedenen Fussballcamps oder einen Einblick in die Thurgauer Talentförderung. Ich bin sicher, dass Sie in der Herbstausgabe mit Sicherheit etwas Interessantes zum Lesen finden.

Im diesem Sinne wünsche ich einen erfolgreichen Fussball-Herbst und hoffe, dass auch Sie die dritte Jahreszeit so angenehm als möglich erleben.

Ihr Stephan Häuselmann
Präsident des Ostschweizer Fussballverbandes

Anzeige

COVERPLAST.CH
Linienfarbe

 **COVERPLAST AG** CH-9403 Goldach Tel. +41 (0)71 841 68 64 Fax +41 (0)71 841 70 75

**ÄLTESTE SCHWEIZER
BRAUKUNST**

Seit der Gründung im Jahr 1779 ist Schützengarten eigenständig und bei Kunden und Konsumenten tief verwurzelt. Hier pflegen und leben Braumeister die Jahrhunderte alte Braukunst mit grosser Sorgfalt.

Die Bier-Kreationen der ältesten Brauerei der Schweiz werden jährlich mit der höchstmöglichen Auszeichnung für «beste Qualität und höchsten Genuss» prämiert.

**SCHIEDSRICHTER-
RECHTSSCHUTZ:**

Wir schützen Sie auch darüber hinaus.

Privat- und Verkehrs-Rechtsschutz zum SSV-Spezialtarif.

Nähere Infos bei der OFV Geschäftsstelle (Tel. 071 282 41 41) oder direkt bei:

DAS Rechtsschutz
Telefon 021 623 92 51
keyaccounts@das.ch

DAS RECHT AN IHRER SEITE

www.das.ch

INHALT

Herbst 2017



Ehrenmitgliedertreffen ab Seite 06



Top motivierte Schiedsrichter ab Seite 16



Seit 30 Jahren OFV-Camps ab Seite 26

**06 DREI PHYSIKER,
DREI MORDE,
EINE «IRRE KULISSE»**
Ehrenmitgliedertreffen
des OFV im Schloss Hagenwil

**10 VOM «BÄREWISLI»
ZUM «SONNEGRUND»
ZUR «SONNMATT»**
75 Jahre FC Kirchberg – Herzlichen
Glückwunsch zum Jubiläum

**14 DER SCHWALBEN-
KÖNIG VOM RHEINTAL**
Doppeltes Jubiläum
von Fip Sonderegger

**16 INTENSIVE SAISON-
VORBEREITUNG
IN TOGGENBURG**
55. Instruktor- und Inspizienten-
wochenende in Wildhaus

**20 MUSKELTRAINING
IST EIN MUSS**
Im Gespräch mit Wissenschaftler
Dr. Piero Fontana

**22 FAST WIE EINST
AM APPENZELER-CUP**
Erfolgreiche Premiere des
AKFV-Vorbereitungsturnieres

**23 STARKE JUNGS UND
TAPFERE MÄDELS**
St. Galler Delegation
am Arge Alp Cup 2017

**24 FAST ALLEN GELINGT
DER SPRUNG IN DIE U15**
Tolles Ergebnis für den Nachwuchs
des Thurgauer Fussballverbandes

**26 JOST LEUZINGERS
LEIDENSCHAFT**
Seit 30 Jahren OFV-Camps
in Davos und Tenero

28 10 FRAGEN AN ...
Lukas Alder, Spieler und
Aktuar beim FC Heiden

**29 BLINDER FLECK
AUF DER LANDKARTE
VERSCHWUNDEN**
Neue Veteranen-Vereinigung
des Thurgauer Fussballverbandes

**30 DEN FRAUENFUSSBALL IN
DER OSTSCHWEIZ STÄRKEN**
Fusion FC St. Gallen und FC Staad

**32 GUTER FÜNFTER SCHLUSSRANG
FÜR DIE OFV-GIRLS**
Cordial-Cup 2017

**33 TOLLE ERLEBNISSE
AM CREDIT SUISSE CUP 2017**
1154 St. Galler Schülerinnen
und Schüler Teams mit dabei

**34 DIE KUNST
DER REGENERATION**
Zu kurze Sommerpausen
für die Profis?

**36 UNFÄLLE SIND MARKANT
ZURÜCKGEGANGEN**
Suva – seit Jahren erfolgreich
an Grümpelturnieren dabei

38 FUSSBALLNEWS
Regional – National – International

40 ZUM TSCHUTTÄ KOMISCH
Die lustige Seite des Fussballs

41 OFV-KALENDER
Oktober – Dezember 2017

DREI PHYSIKER, DREI MORDE, EINE «IRRE KULISSE»

Ehrenmitgliedertreffen
des OFV im Schloss Hagenwil







02



03

Der OFV hat seit seiner Gründung 1944 71 verdienten Funktionären, 39 davon sind leider bereits verstorben, die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Die letzten, welche diese Ehre zu Teil wurde, waren der ehemalige Präsident des Appenzeller Kantonal-Fussballverbandes, Werner Schmid, und Jürg Fritsch, ehemaliger Präsident der Schiedsrichterkommission.

MÖRDERISCHES UND VERRÜCKTES

OFV-Ehrenmitglieder mit ihren Partnerinnen und weiteren Gäste sowie die neugegründete Fussball Veteranen-Vereinigung Sektion

ÜBER DAS STÜCK

«Die Physiker», laut Untertitel eine Komödie in zwei Akten, ist ein Drama des Schweizer Schriftstellers Friedrich Dürrenmatt. Es entstand im Jahr 1961 und wurde am 21. Februar 1962 unter der Regie von Kurt Horwitz im Schauspielhaus Zürich uraufgeführt, 1980 überarbeitete Dürrenmatt das Stück zu einer Endfassung für seine Werkausgabe. Hauptfiguren sind drei Physiker, die als Patienten in einer privaten psychiatrischen Klinik leben. Einer von ihnen hat eine Entdeckung gemacht, welche die Gefahr der Vernichtung der Welt in sich birgt und damit zur Grundfrage des Stücks nach der Verantwortung der Wissenschaft führt. Dürrenmatt verknüpft die Thematik mit seiner Dramentheorie, nach der jede Geschichte, ausgelöst durch den Zufall, die schlimmstmögliche Wendung nehmen muss. Bereits die Uraufführung war ein grosser Erfolg. In der folgenden Saison avancierte «Die Physiker» zum meistgespielten Theaterstück im deutschen Sprachraum und gehört heute zu den grössten sprachigen Theatererfolgen nach dem Zweiten Weltkrieg.

Quelle: wikipedia

Thurgau erfreuten sich an einem flauen Sommerabend Ende August an Friedrich Dürrenmatts Drama «Die Physiker». Dabei erlebten sie unter freiem Himmel allerlei Mörderisches und Verrücktes. Das malerische Schloss Hagenwil vor den Toren Amriswils bot dazu die ideale Kulisse.

KULTUR STATT FUSSBALL

Der geschäftsführende Vorstand des OFV pflegt die schöne Tradition, seine Ehrenmitglieder regelmässig zu Events einzuladen; vergangenes Jahr beispielsweise zur Fussballgala Ende Oktober nach St. Gallen, vor zwei Jahren zu einem Grillfest im Huelmoos bei Räuchlisberg. OFV Präsident Stephan Häuselmann begrüsst auf Schloss Hagenwil die zahlreichen Gäste beim Apéro mit den Worten «Wir freuen uns, mit dem heutigen Abend für einmal einen weiten, wohltuenden Bogen vom Fussball zur Kultur zu spannen.»



DIE INSZENIERUNG GEFIEL

Friedrich Dürrenmatts «Physiker» in einer Inszenierung von Florian Rexer vermochte zu gefallen. Der OFV entführte seine Gäste in einen dramatisch-mörderischen Mikrokosmos eines Irrenhauses. Einstein und Newton – oder zwei Patienten, die sich dafür halten – ringen mit dem Wissenschaftler Johann Wilhelm Möbius in den Räumen eines exklusiven Sanatoriums um die Weltformel. Dass dabei drei Krankenschwestern ihr Leben lassen müssen, nehmen die Physiker mit einem gewissen Bedauern in Kauf. Für die OFV Ehrenmitglieder und ihre Partnerinnen war das Gesehene überaus erheiternd und sie durften einen rundum gelungenen und für einmal fussballlosen Abend geniessen.

Patrick Koepfel ■



VOM «BÄREWISLI» ZUM «SONNEGRUND» ZUR «SONNMATT»

75 Jahre FC Kirchberg – Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum

Mitten in den Kriegsjahren erfolgte am 8. Februar 1942 die Gründung des FC Kirchberg. Auf den Tag genau 75 Jahre später fand am Mittwoch, 8. Februar 2017 die von 105 Mitgliedern und Gästen besuchte Jubiläumshauptversammlung im «Toggenburgerhof» statt. Mitten unter ihnen weilte mit Othmar Schildknecht sogar ein Gründungsmitglied. Was für eine Ehre und Überraschung für die Anwesenden. Der 95-Jährige lebt heute in Winterthur, erfreut sich guter Gesundheit und liess es sich nicht nehmen, einige Anekdoten aus längst vergangenen Zeiten zu erzählen. Dazu gehörten etwa die Suche nach geeigneten Spielfeldern oder die beschwerlichen Anreisen zu Auswärtsspielen, oft sogar mit dem Velo. Josef Bannwart, dem zweiten noch lebenden Gründungsmitglied, war es leider aus gesundheitlichen Gründen nicht vergönnt, persönlich vor Ort zu sein. Die weiteren Gründerväter waren Jakob Keller, Johann Häne, Willy Gähwiler, Martin und Josef Schönenberger, Emil Gähwiler und Laurenz Keller. Verschiedene Aktivitäten begleiteten den Verein seit der Versammlung durchs Jubiläumsjahr. Bisheriger Höhepunkt war Mitte Juni ein Fussballfestival, zu dem sich auch erfreulich viele ehemalige Spielerinnen und Spieler eingefunden hatten. Dabei erwies auch das von Trainerlegende Gilbert Gress gecoochte Team Suisse Legends dem FC Kirchberg die Ehre. Vor 1000 begeisterten Zuschauern gewann die mit ehemaligen Nationalspielern gespickte Prominentenmannschaft gegen das 3. Liga-Team des FCK mit 2:3 Toren. Nun folgt noch die eigentliche Jubiläumsfeier. Sie geht am 11. November in der Lerchenfeld-Turnhalle über die Bühne. Mit Sicherheit werden dann alle Anwesenden noch einmal das Glas auf die nächsten 75 Jahre FC Kirchberg erheben. ▶

Protokoll
der Gründungsversammlung des FC Kirchberg
Sonntag, den 8. Februar 1942 nachmittags 4 Uhr
in der Toggenburg, Tiefrüthji - Kirchberg.

Der Aktuar sieht sich genötigt, zur besseren Orientierung über den Verlauf dieser Versammlung folgendes voranzuschicken:

Die Gründungsversammlung zerfällt, wenn nicht überhaupt in zwei besondere Versammlungen, so aber mindestens in zwei verschiedene Teile. Der erste Teil ist die Begräbnisfeier des alten F.C. Kirchberg; der zweite Teil die Geburt des neuen F.C. Kirchberg.

I. Die Begräbnisfeier des alten F.C. Kirchberg.

• Unser Präsident begrüsst die Mitglieder des nun sel. verstorbenen F.C. Kirchberg mit markanten Worten. Es freut ihn sehr, dass fast alle Mitglieder anwesend sind. Schon in seinen ersten Sätzen deutet er wohl noch verschleiert, auf den noch auszuführenden Nord am F.C. Kirchberg hin. Dann gibt er



02

EIN BLICK ZURÜCK

Unruhige Zeiten herrschten in den Kriegsjahren auch in der Schweiz, als neun zukunftsgläubige junge Burschen vor 75 Jahren den FC Kirchberg im Restaurant «Toggenburg» in Tüfrüti gründeten. Bewundernswert, dass sie trotz der damals all überall dominierenden Angst und Verunsicherung ihr innovatives Vorhaben in die Tat umsetzten. Kam dazu, dass der Fussball zu der Zeit in weiten Kreisen der Bevölkerung verpönt war. Er galt als seelenloser, rüder Sport, der zudem die Pfarrherren erzürnte, weil wegen dem Fussball einige Plätze in den Kirchen an den sonntäglichen Gottesdiensten frei blieben. Am 8. Februar 1942 schritten also neun mutige Burschen, alle um die 20 Jahre jung, zur Gründung des FC Kirchberg. Im Protokoll der Gründungsversammlung beschreibt Aktuar Josef Bannwart in blumigen Worten, wie ein kurz zuvor bereits bestehendes Gebilde aufgelöst wurde, um den heute noch bestehenden FC Kirchberg zu gründen: «Punkt halb fünf Uhr zuckten neun mit Edelsteinen verzierte Dolche auf den alten FC Kirchberg ein und beförderten ihn unter lauten Zurufen in die friedlichen Gefilde des Hades. In keines Mitgliedes Auge glitzerten Tränen über den grossen Verlust, sondern alle freuten sich auf die bevorstehende Geburt des neuen FC Kirchberg.» Und über diese Geburt steht geschrieben: «Bald darauf flogen drei Störche vom Himmel her und legten den jungen Fussballclub Kirchberg auf den Versammlungstisch. Es



03

geschah dies, als die bisherige Kommission ihren neu geformten FC Kirchberg in Form neuer Statuten auf den Tisch legte und ihn den Versammelten unterbreitete.»

3. SEPTEMBER 1944: ERSTES MEISTERSCHAFTSSPIEL

Als erster Präsident des Vereins amtierte Jakob Keller. Der Jahresbeitrag betrug sechs Franken. Im Gründungsjahr gelangten ausschliesslich Freundschaftsspiele und Turniere zur Austragung. Die Heimspiele fanden auf dem «Bärevisli» in Kirchberg statt, welches allerdings nur von September bis

Dezember zur Verfügung stand. Denn vorher benötigte man es als Landwirtschaftsland und nachher lag meist zu viel Schnee. Mit 75 Metern Länge und 45 Metern Breite entsprach das Fussballfeld auch nicht den offiziellen Massen. Hinzu kamen fünf Meter Gefälle von einem Tor bis zum andern. Trotzdem erfüllte die Wiese bis zur Einweihung des «Sonnegrund» im Jahre 1948 ihren Zweck. Zur ersten Hauptversammlung des jungen Vereins erschienen bereits 14 Aktiv- und 52 Passivmitglieder. Weiterhin mussten sich die Kirchberger Fussballer aber mit Freundschaftsspielen und Turnieren begnügen. Der Verein war sich der Aufgaben und ►



04

Probleme bewusst und wollte «mit frischem Mut und unbeugsamen Willen an die Lösungen herantreten.» Insbesondere galt dies bei der Platzfrage und beim Beitritt zum Schweizerischen Fussballverband. Bereits im Januar 1943 wandte sich der Vorstand an den Verband, der damals noch Schweizerischer Fussball- und Athletikverband (SFAV) hiess. Die Kirchberger wollten unter anderem wissen, wie es sich mit den Bahnspeisen bei Auswärtsspielen verhielte, wie gross ein Fussballplatz mindestens sein müsse, was für Tore angeschafft werden und ob Netze unbedingt vorhanden sein müssten. Bereits zur Saison 1944/45 waren die Unklarheiten ausgeräumt und der FCK nahm in der 4. Liga an der Meisterschaft teil. Das erste Spiel am 3. September 1944 bestritt der FC Kirchberg in Flawil. Es ging mit 1:3 verloren. Mit der Aufnahme des Meisterschaftsbetriebes wurde die Frage nach einem angemessenen Spielfeld immer drängender. Das «Bärewisli» konnte aufgrund seiner Ausmasse und der

eingeschränkten Benutzbarkeit nicht mehr befriedigen. Die Lösung fand sich in Form eines Platzes, den die katholische Schulgemeinde einst für den Bau eines neuen Schulhauses gekauft hatte, nun aber nicht mehr benötigte. So entstand der «Sonnegrund», der bis zur Einweihung der heutigen Sportanlage «Sonnmatt» im Jahr 1991 den Mittelpunkt des Vereins bildete. Mit seinen Ausmassen von 88 mal 60 Metern übertraf der «Sonnegrund» das «Bärewisli» deutlich und das Gefälle war um einiges kleiner, mit über 1,5 Metern aber immer noch ziemlich gross. Der Platz war deshalb weitherum bekannt, und böse Stimmen behaupten heute noch, dass man beim Anstoss den Ball festhalten musste, damit er nicht davon abrollte.

Peter Mesmer (zusammengestellt aus Jubiläumsmagazin 75 Jahre FC Kirchberg) ■



- 01 Die erste Seite des Gründungsprotokolls.
- 02 Festzug vom Dorf zum neuen Sportplatz «Sonnegrund» anlässlich der Einweihung.
- 03 Die Mannschaft des FC Kirchberg 1945: Josef Egli (Präsident), Alfons Häne, Othmar Schildknecht, Josef Bannwart, Antonio Lucca, Martin Schönenberger, Albert Eisenring und Otto Strässle (stehend von links), Raoul Wälle, Laurenz Keller und Pius Büeler (kniend von links).
- 04 Gemeinsames Bild nach hartumkämpftem Spiel: Suisse Legends und 1. Mannschaft FC Kirchberg.
- 05 Gründungsmitglied Othmar Schildknecht mit dem aktuellen Präsidenten Silvan Breitenmoser anlässlich der Jubiläums-Hauptversammlung des FC Kirchberg vom 8. Februar 2017.

Fotos: Beat Lanzendorfer

05

**SCHIEDSRICHTER -
MEIN NEUES HOBBY**

INFO-ABEND

im
**KYBUNPARK
ST. GALLEN**
anmelden unter
WERDESCHIRI.CH

am
MI, 22. NOVEMBER 2017
um
19.00 UHR

OFV
Ostschweizer Fussballverband

**WERDE
SCHIRI**
ch

EINFACH NÄHER

Aufzüge sind mein Ding

Bei mir und meinen Kollegen sind Sie richtig, wenn Sie Ihren Lift planen. Schnelligkeit und Spezialanlagen-Kompetenz zeichnen uns aus.

Sprechen Sie mit uns. Ganz einfach.

Corina Koster
Support Administration

AS Aufzüge

Graphic Work

DER SCHWALBEN- KÖNIG VOM RHEINTAL

Doppeltes Jubiläum von
Fip Sonderegger



Im kommenden Jahr wird Peter Sonderegger 75. Gleichzeitig feiert er sein 60-Jahr-Jubiläum als Mitglied des FC Widnau. «Fip», wie er von seinen Freunden genannt wird, ist der Inbegriff von Vereinstreue.

ALLES DREHT SICH UM FUSSBALL

Im Hause Sonderegger dreht sich alles um den Fussball. Vater Peter Fip Sonderegger ist seit seiner Pensionierung im Jahre 2008 Platzwart beim FC Widnau. Zusätzlich führt er unter der Woche während des Trainingsbetriebs den Kiosk. Diese Funktion übt das Ehrenmitglied des Rheintaler Fussballclubs auch dann aus, wenn der Ostschweizer Fussballverband Trainingskurse oder Sichtungstrainings durchführt, was auf der Sportanlage Aegeten in Widnau mehrmals im Jahr der Fall ist. Das Fussballer-Gen hat Fip Sonderegger auf seine Kinder übertragen. Der 42-jährige Sven trainiert seit eineinhalb Jahren die 1. Mannschaft und erreichte mit ihr in der letzten Saison in der regionalen 2. Liga den dritten Platz (Gruppe 1). Tochter Fabienne (Jahrgang 1985) ist Trainerin der Juniorinnen. Der 29-jährige Sandro spielt als Aktiver in der 1. Mannschaft. Das Ungewöhnliche: Alle üben ihre Funktion beim FC Widnau aus. Einzig Denis, mit 26 Jahren der Jüngste der Familie, gibt sein Wissen ausserhalb des Rheintals weiter. Er trainiert den Wiler Nachwuchs (U20) und ist Assistent von Konrad Fünfstück in der 1. Mannschaft. Der Reigen wird abgeschlossen von Mutter und Ehefrau Renate. Die Mama trainierte früher viele Jahre das Widnauer Frauenteam, war einst selber eine talentierte Fussballerin. Heute unterstützt sie Tochter Fabienne bei den Juniorinnen.

EINTRITT ANNO 1958

Fip Sonderegger erinnert sich gut an seine Anfänge vor bald sechzig Jahren und kann einzelnen Ereignissen sogar das Jahr zuordnen. «Als ich 1958 dem FC Widnau beitrug, wurden die Spiele auf der Habsburg und auf dem Fussballplatz der Firma Viscose durchgeführt». Dies darum, weil zwei Jahre zuvor das Rheinvorland überschwemmt worden war und mit ihm auch der Widnauer Fussballplatz. Peter Sonderegger begann bei den B-Junioren und gehörte fünf Jahre später der 2. Mannschaft an, die den Aufstieg in die 2. Liga realisierte. «Das Jahr 1963 war legendär», erzählt Fip. «Die erste Mannschaft ist in die 1. Liga aufgestiegen, die 2. in die 2. Liga. Und das alles am gleichen Tag». Passend dazu fand zwei Monate später die Einweihung der Sportanlage Aegeten statt.

VIELSEITIG EINSETZBAR

Der damals 20-Jährige zählte noch drei Jahre dem Kader der 2. Mannschaft an, bevor er im Sommer 1966 den Sprung ins Fanionteam schaffte. Zwei Jahre blieb er dort, dann



02

wechelte er zurück ins «Zwä». Hier erarbeitete er sich den Ruf eines Schwalbenkönigs, der ihm im Rheintal noch heute anhaftet. «Es hat halt immer spektakulär ausgesehen und wenn ich im Sechzehner von einem Gegenspieler angegangen worden bin, entschied der Schiedsrichter meistens zu meinen Gunsten», erklärt er lachend. Dabei war er nicht unbedingt ein gelernter Stürmer. «Ich habe auf jeder Position gespielt, zur Not auch zwischen den Pfosten». Nicht wenige Strafstösse hat er «herausgeschunden», denn Fip war bis zu seinem 40. Altersjahr in der 2. und 3. Liga aktiv. «Die Senioren habe ich übersprungen und nach meinem Rücktritt als Aktiver direkt zu den Veteranen gewechselt». Ruhiger nahm er es dadurch aber nicht. So war er unter anderem drei Jahre Trainer der C-Junioren, über die gleiche Zeitspanne übte er diese Funktion auch bei den Veteranen aus und trainierte während acht Jahren zudem das Widnauer Frauenteam, zu dessen Gründern er zählte. «Vor gut vierzig Jahren hat Richard Dürr, der ehemalige Nationalspieler, der beim SC Brühl gross geworden ist und damals schon in Lausanne berühmt war, einen Kollegen in Widnau besucht. Er hat mich beim Fussballspielen gesehen und meine Art erinnerte ihn an Philippe Pottier, auch der ein früherer Nationalspieler. Aus Philippe ist dann Fip geworden», klärt Peter Sonderegger auf, warum in alle mit Fip ansprechen.

NOCH HEUTE SCHIEDSRICHTERBETREUER

Beruflich hat Peter Sonderegger von seinem Vater, auch der ein begeisterter Fussballer, eine Molkerei mit zugehörigem Lebensmittelgeschäft übernommen. 2001 hat er mit beidem aufgehört, weil die Konkurrenz der Grossen immer mehr zu spüren war. Die

letzten sieben Jahre vor der Pensionierung arbeitete das Widnauer Urgestein dann noch bei einer Altstätter Werkzeugbaufirma. Der ehemalige Spiko-Präsident, Organisator der einstigen Grümpelturniere sowie der sogenannten Pokalturniere ist auch nach bald sechzig Jahren nicht von der Aegeten wegzudenken. Das «Mädchen für alles» schaut auch dann vorbei, wenn auf der riesigen Anlage für einmal kein Betrieb herrscht. «Ich bin halt immer noch am liebsten auf dem Fussballplatz.» Dies soll auch in Zukunft so bleiben, denn nebst den oben erwähnten Funktionen ist «Fip» für die Betreuung der Schiedsrichter zuständig und nimmt die Pfeife hie und da auch selber noch in den Mund, wenn bei den kleinsten Junioren Not am Mann ist. *Beat Lanzendorfer* ■



03

01 Das Zeichnen der Plätze gehört zum Aufgabengebiet von Fip Sonderegger.

02 Fip Sonderegger an seinem Lieblingsplatz vor dem Widnauer Clubhaus.

03 Schwalben waren früher das Markenzeichen von Fip Sonderegger

INTENSIVE SAISON- VORBEREITUNG IN TOGGENBURG

55. Instruktoren- und Inspizientenwochenende in Wildhaus



Jeweils im Sommer wird die «Alpenrose» in Wildhaus für zwei Tage das Mekka der Schiedsrichter. Instruktoren und Inspizienten des Ostschweizerischen Fussballverbandes treffen sich zur Weiterbildung. Auch dieses Jahr standen wieder intensive und spannende Themen auf dem Programm. Der Spagat zwischen Lehrstoff-Vermittlung, Motivation aber auch kameradschaftlichem Zusammensein und Austausch ist den Verantwortlichen um Schiedsrichterkommissionspräsident Marcel Stofer einmal mehr ausgezeichnet gelungen.

SPANNENDE THEMEN

Nachdem im Sommer 2015 erstmals Outdoor-Lehrkurse für die Schiedsrichter zur Durchführung gelangten, standen im August 2017 zum zweiten Mal Lehrkurse unter

freiem Himmel auf dem Programm. Die Instruktoren- und Inspizienten bereiteten anlässlich der Tagung Themen wie «Spieldaufnahmen», «Disziplinarische Strafen», «Stellungsspiel» und «Freistossmanagement» vor. So erhielten die regionalen Schiedsrichter optimale Grundlagen für die bevorstehende Saison 2017/2018.

EHRUNGEN UND GRATULATIONEN

Zum Abschluss des ersten Tages ehrte Marcel Stofer verschiedene Instruktoren- und Inspizienten. Georg Kunz und Roland Bruhin wurden nach über einem Jahrzehnt als Verantwortliche der Schiedsrichter-Grundausbildung unter grossem Applaus verdankt. Auch Heinz Bruggmann, welcher jahrelang die Schiedsrichter-Ausbildung in den verschiedenen Trainerkursen übernommen hat,

wurde für seine Verdienste mit einem grossen Applaus belohnt. Wie es die Tradition will, feierte man zudem runde und spezielle Geburtstage während der Saison. Dementsprechend gratulierte Stofer Reto Rutz zu seinem 50. sowie Alex Hasler und Alois Starlinger zu ihrem 55. Geburtstag.

ERFOLGREICHER ABSCHLUSS

Neben den organisatorischen Vorbereitungen schaffte es die Kursleitung auch mit einzelnen Sequenzen den Teamgedanken zu fördern und für emotionale Momente zu sorgen. So fand am Samstagmorgen früh ein Gruppenwettkampf statt. Die Anforderungen richteten sich sowohl an das Allgemein- und Fussballwissen als auch an die Geschicklichkeit und Koordination. Gestärkt mit frischer Luft und tollen Momenten ►

01

konnten die Teilnehmer anschliessend die erarbeiteten Themen präsentieren und letzte Korrekturen in ihre Unterrichtseinheiten einfließen lassen. Den Abschluss der Tagung gestaltete wie immer der Kommissionspräsident persönlich. Marcel Stofer informierte nochmals über die Schwergewichte für die kommende Saison sowie die neuen Qualifikationen der regionalen Schiedsrichter. Dem einen oder anderen Inspizienten wird aufgefallen sein, dass genau «sein» letzter Schützling einen Schritt vorwärts machen konnte. So konnte ein ereignisreiches Wochenende erfolgreich abgeschlossen werden. Mit der Sicherheit, dass alle OFV-Instruktoren und Inspizienten top vorbereitet und motiviert in die neue Fussballsaison 2017/2018 starten werden.

Willi Baumgartner ■



02



05

FRAGEN AN DENIS HARAMINCIC

Verantwortlich für die Organisation der Schiedsrichter-Kurse ist Denis Haramincic, Mitglied der Schiedsrichterkommission. Wir stellten dem St. Galler einige Fragen. Seine Antworten geben einen Einblick in das tägliche Leben eines Organizers.

Seit dem 1. Juli 2015 vertreten Sie die Schiedsrichterkommission (SK) im Ressort Kurswesen. Was sind Ihre effektiven Aufgaben in diesem Bereich?

Im Wesentlichen umfasst mein Tätigkeitsbereich die Organisation der Aus- und Weiterbildung der Schiedsrichter, Schiedsrichterassistenten und Inspizienten. Dies beinhaltet die Mitgestaltung der Grundausbildung, der obligatorischen Lehrkurse, des freiwilligen SR-Weiterbildungsseminars in Ruit und auch die Instruktoren- und Inspiziententagung in Wildhaus. Das Ressort Kurswesen stellt zudem die Schnittstelle zum Referee Department SFV in der Schiedsrichterausbildung her.

Von den Schiedsrichtern wird immer mehr Professionalität gefordert. Was unternimmt da der OFV konkret?

Die Schiedsrichterkommission ist sehr an der Qualitätssteigerung und der Potenzialentfaltung ihrer Schiedsrichter und Funk-



03

tionäre interessiert. Natürlich verfolgen wir zeitgemässe Ansätze, wie akribische Auswertungen oder Trends im SR-Wesen, um die Ausbildung des SR, SRA oder Inspizienten möglichst stufengerecht sinnvoll zu gestalten oder am Pulse der Zeit zu optimieren.

Diesen Sommer standen analog dem Jahr 2015 Outdoor-Lehrkurse für die Schiedsrichter auf dem Programm. Welches waren hier die Herausforderungen?

Während in zahlreichen Trainerausbildungen bereits viele Musterübungen literarisch skizziert und ableitbar sind, ist im SR-Wesen wenig an praxisnahe Lehrmaterial vorhanden. Bis anhin wurden die Lehrkurse an modernen Weiterbildungsstätten durchgeführt, hatten aber nur theoretische Inhalte. Der nächste logische Schritt in der Entwicklung ist daher die Praxisnähe auf dem Spielfeld. Die Herausforderungen der Outdoor-Lehrkurse sind neben der Logistik, Material und Planung, einerseits eine klare

Definition der Themenschwerpunkte, um das Wissen innerhalb des individuellen Interpretationsspielraums einzugrenzen und andererseits zeitliche Rahmenbedingungen zu ermöglichen, so dass pro Einzellektion alle Schiedsrichter ein- und dieselben wertvollen Impulse erfahren. Da versuchen wir uns mit individuellen Initiativen oder im Austausch mit anderen Verbänden oder Regionen weiterzubringen. Obwohl in der SR-Entwicklung der FIFA unter Massimo Busacca und Manuel Navarro vermehrt SR-Trainingsmethoden im Spitzenbereich entwickelt werden, existiert noch kein dokumentiertes stufengerechtes Material für Verbände im Bereich des Breitensports. Wir arbeiten uns aber voran. Nach jedem Outdoor-Lehrkurs ziehen wir unsere Schlüsse und lassen diese unmittelbar in die nächste Kursperiode einfließen. Im Zentrum steht aber stets die Potenzialentfaltung unserer Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter. ►

17

Die Integration von Schiedsrichtern mit Migrationshintergrund in unser System ist eine echte Herausforderung. Wie stellen Sie sicher, dass der Lehrstoff auch wirklich beim Empfänger ankommt?

Die demographische Entwicklung spielt uns diese dankbare Aufgabe zu. In Sachen Integration trägt der Fußball neben dem beruflichen und sozialen Umfeld einen substantiellen Anteil zur positiven Integration ausländischer Mitbürger bei. Die Sprache und die Emotionen des Fußballs sind universell. Umso bedeutender, dass wir unsere Werte Respekt und Toleranz auch in Sachen Ausbildung unter diesen sich wandelnden Gegebenheiten bewahren. Die Erfolge unserer Nationalmannschaft sind der Beweis für eine positive Integration. Wie überall in der Gesellschaft gibt es Menschen mit unterschiedlichen Potenzialen und Stärken. In welcher Qualität der Lehrstoff empfangen wird, liegt alleine am Engagement und den Möglichkeiten des Empfängers. Die Lehrkurse werden für alle Teilnehmer gleichermaßen ausgestaltet. Nach den Richtlinien des SFV sollten auch im Bereich der unteren Ligen Leistungs- und Regeltests durchgeführt werden. Im letzten Frühling haben wir dazu einen fakultativen Regeltest zur empirischen Auswertung durchgeführt. Die Ergebnisse der über 320 Testbogen gaben uns wesentliche Signale. So nahm die Qualität der Grundausbildung dank des neuen vereinfachteren Regelwerks zu; stagnierende SR bekundeten durch das neue Regelwerk Mühe in der Beurteilung und Entscheidung von Spielaufnahmen; Schiedsrichter mit direktem Migrationshintergrund haben auf Stufe Unterliga in einem schriftlichen Regeltest sehr viel Mühe. Beim Lesen und Ankreuzen der Fragen und Antworten waren die Ergebnisse nicht so deutlich wie bei den beschreibenden Antworten. Es dient weder dem Fußball, noch der Integration, wenn wir diesen Schiedsrichtern die Messlatte noch höher legen. Stattdessen wollen wir Wege beschreiten, um ihnen den Zugang zu ihrem Hobby zu optimieren und ihre Sprachkompetenzen mit unserer Kameradschaft zu verbessern. Das ermöglicht eine erfolgreiche Integration. Gut eignen sich dafür beispielsweise Videobeispiele, die man regeltechnisch bewertet. Sofern sich so ein Schiedsrichter auch persönliche sportliche Ziele setzt, um weiterzukommen, wird ein sprachlicher Effort auf intrinsische (vom Inneren heraus) Weise erfolgen. Das Lerntempo und die Lernmöglichkeit steuert der Empfänger selbst. Auch unsere Spitzen-SR mit weniger oder keinem Migrationshintergrund müssen sich, wenn sie an die nationale oder internationale Spitze gelangen wollen, früher oder später mit weiteren Sprachen wie Englisch, Französisch oder Spanisch auseinandersetzen.



Auffallend ist, dass bei vielen Schiedsrichtern noch zu viele sogenannte falsche Spielaufnahmen erfolgen. Sollten an den Lehrabenden nicht bei allen Schiedsrichtern obligatorische Regeltests eingeführt werden?

Jahrelang paukten unsere Schiedsrichter zwecks Spielaufnahmen einfache Satzregeln. Diese veralteten Satzregeln, die über 30 Jahre ihre berechnete Gültigkeit hatten, gilt es nun Spielaufnahme um Spielaufnahme aus den Köpfen unserer Schiedsrichter herauszulösen. Das neu ausgearbeitete Ausbildungskonzept der SFV empfiehlt einen Regeltest in der Unterliga alle zwei Jahre durchzuführen. Um diese These zu überprüfen war der freiwillige Regeltest genau mit solchen Fragen, die im neuen und auch noch im alten Regelwerk ihre Gültigkeit haben beziehungsweise hatten, vermischt. In der Schiedsrichterkommission haben wir sofort darauf reagiert und eine entsprechendes Lehrkurssthema für diesen Sommer ausgearbeitet. Dass dieses Manko kein regionales Phänomen ist, beweist die Tatsache, dass der SFV aus dem gesamten Feedback aller Regionen exakt dieses Thema zur SFV-Lektion erklärt hat. Natürlich nahmen wir durch die Regeländerungen die erste Gelegenheit wahr, verbindlichere Regeltests für die Unterliga zu überprüfen. Mit der stufenweisen Herangehensweise werden wir in der

Unterliga einen Weg verfolgen, der sowohl für den Fußball, die Schiedsrichter und auch für die Integration förderlich ist.

Denis Haramincic, wir danken für die ehrlichen Worte und wünschen weiterhin viel Freude und Begeisterung in der Tätigkeit als Mitglied der Schiedsrichterkommission.

Interview: Willi Baumgartner ■

- 01 Gruppenbild zum Kursabschluss vor dem Alpstein.
- 02 Ehrungen und Gratulationen für verdienstvolle Funktionäre.
- 03 Der gemütliche Teil durfte ebenfalls nicht zu kurz kommen.
- 04 Gemeinsames Studium von Videosequenzen.
- 05 Denis Haramincic, Ressort Kurswesen der Schiedsrichterkommission.




**DAMIT ICH KEINEN
ÄRGER HABE.**

TS Klimatore

UMWELT- & KOSTENFREUNDLICH

TS Klimatore sind eine Investition in die Zukunft. Und dank 24h-Service haben auch Sie garantiert keinen Ärger. Erfahren Sie mehr über unsere Torsysteme unter:

www.klimatore.ch



ABSOLUT AEGIDIUM ***

COFOX^{Office}



Bürotechnik für schlaue Füchse

**Drucklösungen nach Mass
Dokumenten Management
Service und Finanzierung**

Unser Team ist gerne für Sie da:
Tel. 071 274 00 80



WIR NEHMEN QUALITÄT PERSÖNLICH

ST. GALLEN | MALANS | SCUOL | SCHAFFHAUSEN

www.cofox.ch

MUSKELTRAINING IST EIN MUSS

Im Gespräch mit Wissenschaftler Dr. Piero Fontana

Der Erhalt von Muskelmasse, gepaart mit Proteinversorgung, bedeutet im zunehmenden Alter Leistungsfähigkeit und Autonomie. Zudem beeinflusst die Kraft unsere Gesundheit, vor allem in zunehmendem Alter positiv. Kraft kann mit gezieltem Training wirkungsvoll aufgebaut werden. Aber welche Art von Krafttraining ist in welcher Situation zu empfehlen? Wir haben mit dem Spezialisten Dr. sc. ETH Piero Fontana über die wissenschaftlichen Grundlagen von Kraft und Krafttraining im Zusammenhang mit der Ernährung ein ausführliches Gespräch geführt.

Dr. Fontana, kürzlich waren Sie als Gastreferent im Rahmen einer Vorlesungsreihe von Universtättssport St. Gallen zu hören. Wie ist es dazu gekommen?

Ich wurde von Daniel Studer, stellvertretender Leiter Unisport, zu diesem Vortrag eingeladen. Ich kenne ihn noch aus meiner Forschungszeit an der ETH Zürich. Ich habe zur Ostschweiz eine enge Verbindung, da ich seit mehreren Jahren an der Empa St. Gallen als Physiologe forsche. Hier habe ich viele spannende soziale Kontakte knüpfen dürfen.

Sie durften vor einem vollen Saal zum Thema «Krafttraining, Stand der Wissenschaft» sprechen. Was konnten Breitensportler aus ihrem Vortrag mitnehmen?

Dass möglichst früh mit gezieltem auf wissenschaftlichen Grundlagen basierendem Muskeltraining begonnen und ein Leben lang aufrechterhalten werden sollte. Es ist ein Mythos, dass Jugendliche aus gesundheitlichen Gründen kein Muskeltraining absolvieren dürfen oder dass beispielsweise durch Fussballtraining die Kraft ausreichend trainiert wird. Ein optimal gestaltetes, gezieltes Muskeltraining steigert nicht nur die Leistungsfähigkeit auf allen Stufen, sondern es vermindert auch die Verletzungsanfälligkeit. Kurz gesagt: Muskeltraining ist ein Muss.

Ich schätze, dass rund ein Drittel der Zuhörer vor dem oder im dritten Lebensabschnitt stand. Können Sie sich dies erklären?

Da müssen Sie die Zuhörer schon selber fragen. Heutzutage ist es aber vielen Menschen bewusst, dass der Erhalt der Muskelmasse mit zunehmendem Alter Leistungsfähigkeit und somit Autonomie bedeutet. Die Zeiten, als Muskeltraining ausschliesslich mit übermässig grossen Muskelbergen assoziiert wurden, sind zum Glück vorbei.

Das Thema «Muskelgesundheit im Alter» scheint aufgrund der demografischen Zusammensetzung der Bevölkerung bei Ihnen hohe Priorität zu geniessen?

Ja, das ist so! In Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitätsspitalern entwickeln und produzieren wir innerhalb der Highperformance Group klinische Lebensmittel zur Prävention und Therapie von Protein Malnutrition (Unterversorgung mit Protein) und davon ausgelöster Sarkopenie (Muskelmassenverlust). Ab dem 50. Lebensjahr nimmt nicht nur Muskeltraining eine immer wichtigere Rolle ein, auch eine ausreichende und qualitativ an die Stoffwechselbedürfnisse angepasste Proteinversorgung ist ein ▶



01

STECKBRIEF

Dr. sc. ETH Piero Fontana ist ein ausgewiesener Spezialist rund ums Thema «Training und Proteine». Nach seinem Studium zum dipl. Naturwissenschaftler ETH promovierte er in Sportphysiologie an der ETH Zürich. Er ist Begründer der Highperformance Group, einem ETH-Spin-off. Dr. Fontana, beschäftigt sich momentan an der Empa St. Gallen mit den Forschungsschwerpunkten «Body Monitoring» und «Thermophysiology». Er ist gefragter Gastdozent an diversen Hochschulen.

01 Dr. Piero Fontana, ausgewiesener Spezialist rund ums Thema «Training und Proteine». Foto: zVg

02 Muskeltraining steigert die Autonomie und Leistungsfähigkeit im Alter. Foto: picture alliance



02

Schlüssel für Autonomie und Leistungsfähigkeit im Alter. Beispielsweise kann Muskeltraining nur seine volle Wirkung entfalten, wenn der Körper ausreichend versorgt wird. Dieser Zusammenhang spitzt sich im dritten Lebensabschnitt zu.

Zum Schluss des Vortrages nannten sie in Ihrer «take home message» zehn Botschaften. Können Sie diese priorisieren?

Da erst die Gesamtheit der Empfehlungen die «volle Wirkung» zeigt, ergibt eine Priorisierung wenig Sinn. Die einzelnen Empfehlungen ergänzen sich und zeigen den Rahmen für ein effizientes und effektives Muskeltraining auf.

Krafttraining ist aufgrund der damit zusammenhängenden speziellen Ernährung und der Einnahme verbotener Substanzen nicht nur positiv geprägt. Wie ist Ihre Haltung dazu?

Ernährung und Doping müssen klar getrennt werden und haben nichts miteinander zu tun. In Bezug auf die Ernährung lässt sich sagen, dass der Nährstoffbedarf grundsätzlich über eine ausgewogene Ernährung gedeckt werden kann. Allerdings zeigt die Forschung klar auf, dass bestimmte Zielgruppen, darunter eben auch wie gesagt, ältere Menschen, von zusätzlichen Nährstoffgaben massiv profitieren. Ich spreche hier beispielsweise von Molkenprotein und der essenziellen Aminosäure L-Leucin. Es ist höchste Zeit,

diesbezüglich mit Pauschalurteilen aufzuräumen. In Bezug auf Doping ist die Sache unumstritten: Doping ist gesundheitsschädigend und soll nicht eingesetzt werden.

Sie selber überzeugen auch mit ihrem sportlichen Äusseren. Absolvieren Sie selber Krafttraining und wenn ja, nur «berufshalber» oder aus Freude? Was ist dabei Ihre Philosophie und sind Sie faktisch ihr eigenes «Versuchskaninchen»?

Danke! Ich trainiere aus Freude, aber auch weil ich mir der Notwendigkeit bewusst bin. Muskeltraining ist wie Zähneputzen und Duschen. Muskeltraining zu machen ist keine Option, sondern eine zwingende Notwendigkeit. Im Wesentlichen halte ich mich an die Richtlinien der «Take home message». Zusätzlich versuche ich, pro Woche mindestens drei Mal meine Ausdauer zu trainieren und ergänzend regelmässig koordinativ anspruchsvollen Sport zu treiben. Am liebsten Schneesport, Kitesurfen und Kickboxen.

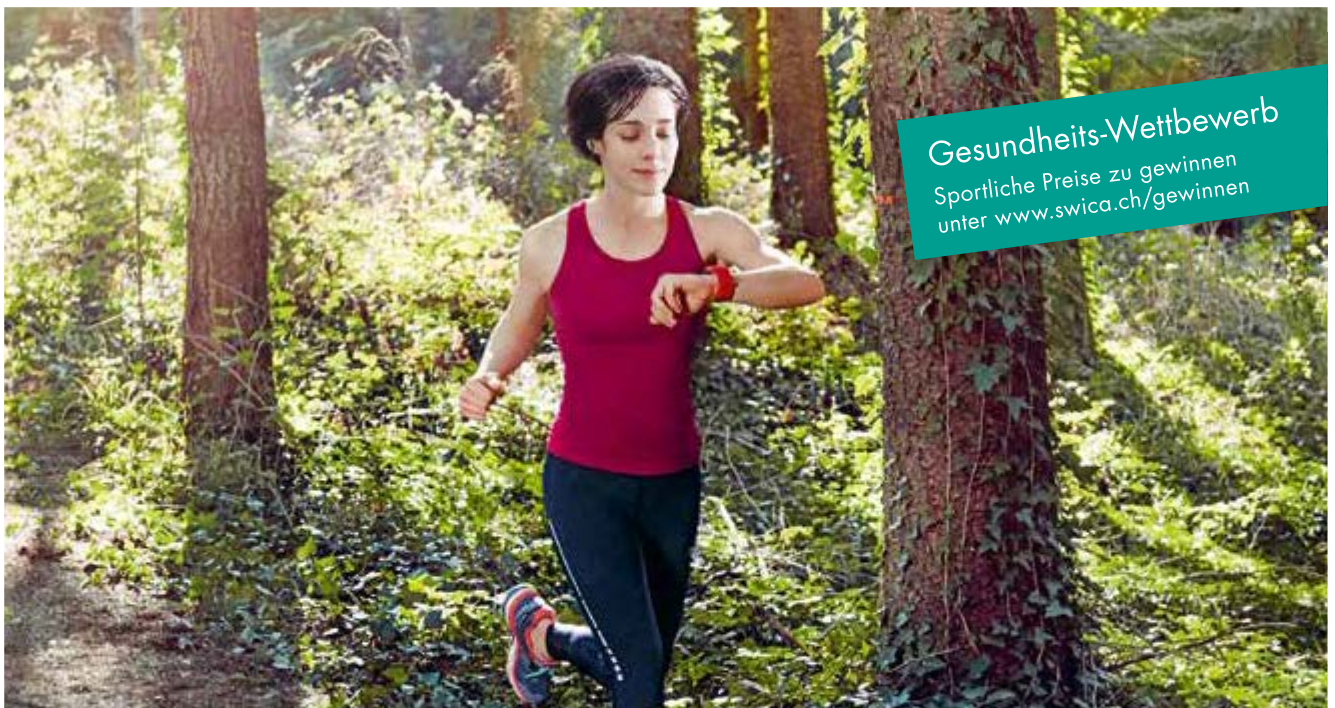
Dr. Fontana, wir danken Ihnen für die Gewährung dieses Interviews.

Interview: Patrick Koepfel ■

TAKE HOME MESSAGE

1. Trainieren Sie ein bis drei Mal pro Woche den ganzen Körper.
2. Trainieren Sie die grossen Muskelgruppen zuerst.
3. Wählen Sie einen Widerstand, der Ihnen eine Übungsdauer von ein bis zwei Minuten erlaubt.
4. Führen Sie jede Übung langsam, anatomisch korrekt und ohne Absetzen aus, bis keine vollständige Bewegung mehr möglich ist.
5. Sobald Sie eine Übung länger als zwei Minuten durchführen können, erhöhen Sie im nächsten Training das Trainingsgewicht.
6. Atmen Sie während den Übungen ruhig weiter.
7. Führen Sie pro Training zirka acht bis zwölf Übungen aus.
8. Führen Sie ein Trainingstagebuch.
9. Achten Sie während des Trainings auf eine genügende Flüssigkeitszufuhr und nehmen Sie nach dem Training gezielt Molkenprotein zu sich (0,24 bis 4 Gramm pro Kilogramm Körpergewicht)
10. Achten Sie auf eine ausreichend hohe, altersangepasste Proteinzufuhr im alltäglichen Leben.

Anzeige



Gesundheits-Wettbewerb
Sportliche Preise zu gewinnen
unter www.swica.ch/gewinnen

OB WALDLAUF ODER WETTLAUF

In jedem Fall tun wir mehr für Sie. Wie der Ostschweizer Fussballverband vertrauen rund 26 000 Unternehmen und 1,3 Millionen Versicherte auf die führenden Versicherungslösungen von SWICA. Mit dem BENEVITA Bonusprogramm profitieren Sie dank Ihrem gesunden Lebensstil von attraktiven Prämienrabatten und persönlichen Gesundheitsangeboten. **SWICA Amriswil, Telefon 071 414 50 20, swica-benevita.ch**

WEIL GESUNDHEIT
ALLES IST

SWICA

FAST WIE EINST AM APPENZELLER-CUP

Erfolgreiche Premiere des AKFV-Vorbereitungsturnieres



Landsgemeinde des Appenzeller Fussballs – alle Fussballer der Appenzeller Aktivmannschaften vereint am 1. AKFV-Vorbereitungsturnier.

Der Appenzeller Kantonale Fussballverband (AKFV) hat im Laufe des vergangenen Frühlings einen Anlauf unternommen, dem ehemaligen, beliebten Appenzeller-Cup in einer zeitgerechten Form neues Leben einzuhauchen. Er führte dazu eine Umfrage bei seinen Vereinen durch. Deren positive Resultate fanden am 5. August 2017 in Herisau ihre Umsetzung. Bei perfekten Bedingungen konnte ein Vorbereitungsturnier mit sämtlichen Fanionteams des Appenzeller Verbandsgebiets ausgetragen werden.

SCHÖNE ERINNERUNGEN

Ältere Semester erinnern sich sicher noch gut an den ehemaligen Appenzeller Cup, der seit der Gründung des Appenzeller Kantonalen Fussballverbandes (AKFV) im Jahr 1967 bis zur Jahrtausendwende zur Durchführung gelangte. Aufgrund von Platzproblemen, fehlenden organisierenden Vereinen und Terminengpässen tauchten leider immer mehr Schwierigkeiten auf, um diesen beliebten Anlass weiter durchzuführen. All dies führte

schliesslich zur bedauerlichen Abschaffung dieses Traditionsturnieres.

OHNE CUPSIEGER UND RANGLISTE

Da das AKFV-Vorbereitungsturnier eine Woche vor Beginn der ersten Ernstkämpfe in der Meisterschaft stattfand, stand, wie es ja schon der Name besagt, der Vorbereitungscharakter im Vordergrund. Deshalb verzichtete man auf das Erstellen einer Rangliste und auch kein Appenzeller Cupsieger wurde gekürt.

Marcel Maier ■

Anzeige

Ihr Ostschweizer Partner mit Fachkompetenz

BüroTech Spirig AG
Auerstrasse 43
9442 Berneck

071 744 84 80
www.bt-s.ch
www.video-konferenz.ch



Akustik und Beschallungstechnik – Videokonferenz – Digital Signage – Interaktive Display Projektion und Anzeige – Raumsteuerungen – Multimedia Einrichtungen - Medientechnik

STARKE JUNGS UND TAPFERE MÄDELS

St. Galler Delegation am Arge Alp Cup 2017



Wie jedes Jahr fand über die Auffahrtstage in Ascona und Losone der Arge Alp Cup, ein hochstehendes, internationales U15 Turnier statt. Für die Durchführung des Turniers war der Tessiner-Fussballverband zuständig. Es kämpften insgesamt acht Knaben- und vier Mädchenteams um die heissbegehrten Trophäen, darunter auch zwei vom St. Galler Fussballverband.

ZWEITER PLATZ FÜR DIE KNABEN

Die Auswahl der St. Galler Knaben startete als Titelverteidiger ins Turnier, dementsprechend überlegen gestalteten sie den Turnierstart mit einem 3:0 Sieg gegen Salzburg. Nach einem weiteren Sieg gegen die Tessiner Gastgeber erkämpften sich die St. Galler ein Unentschieden gegen die Geheimfavoriten aus dem Tirol. Dank der besseren Tordifferenz qualifizierten sich die Ostschweizer für das Finale gegen das Team Vorarlberg. Die Partie, welche im Stadio Comunale in Ascona zur Austragung gelangte, ging aufgrund einer Unachtsamkeit verloren. Trotzdem vermochte das St. Galler Nachwuchsteam mit geschlossener Mannschaftsleistung zu überzeugen. Der verdiente Lohn war der zweite Platz.

STARKE MANNSCHAFTSLEISTUNG DER MÄDCHENMANNSCHAFT

Das St. Galler Mädchenteam, welches im Vergleich zum Vorjahr stärker besetzt antrat, erlitt trotzdem im Startspiel gegen Vorarlberg eine bittere 1:8 Kanterniederlage. Obwohl es nicht an Willen und Einsatz fehlte, hatten sie gegen die überlegenen Österreicherinnen wenig zu bestellen. Nach einer weiteren Niederlage gegen die ebenfalls stark aufspielenden Südtiroler-Mädchen, erkämpften sich die St. Galler Mädchen dann aber im abschliessenden Spiel ein umjubeltes 1:1-Unentschieden gegen die Gastgeber aus dem Tessin.

ERFOLGREICHES WOCHENENDE

Die Delegation des St. Galler Kantonal Fussballverband darf auf ein erfolgreiches Arge Alp Cup Wochenende zurückblicken. Auf der einen Seite standen die sportlichen Erfolge, vor allem der Jungs, auf der anderen Seite hatten alle viel Spass zusammen und es gab erst noch keine Unfälle oder Verletzungen zu beklagen.

Bruno Thöni, Technischer Leiter SGKFV ■



FAST ALLEN GELINGT DER SPRUNG IN DIE U15

**Tolles Ergebnis für den Nachwuchs des
Thurgauer Fussballverbandes**





02

Erfreuliches Ergebnis für den Thurgauer Fussballverband: Dreizehn Schützlinge des diesjährigen Abschlussjahrganges der FE-14 haben einen der begehrten Plätze bei den U15 Team in St. Gallen und Wil ergattert. Die Thurgauer Jungs und Mädels haben sich somit erfolgreich gegen Konkurrenz aus der ganzen Ostschweiz behaupten können. Herzlichen Glückwunsch an die Juniorinnen und Junioren.

BESTÄTIGUNG FÜR DIE JUNGEN TALENTE

Die Plätze sind heiss begehrt: Jedes Jahr stellen sich in der Ostschweiz die jungen Talente der FE14 Mannschaften der Selektion für die U15-Teams, welche gleichzeitig auch den Sprung vom Ausbildungsbereich Footeco in den Juniorenspitzenfussball bedeutet. Erfolgreich durchgesetzt haben sich dieses Jahr die Schützlinge der Thurgauer Sporttagesschule (TST): Dreizehn von sechzehn Kadernmitglieder der diesjährigen FE14-Mannschaft (Jahrgang 2003) konnten sich einen dieser gefragten Plätze sichern. Ein tolles Ergebnis. David Fall, Technischer Leiter beim Thurgauer Fussballverband, bewertet dies als tolle Bestätigung: «Der Fleiss und das Engagement der Juniorinnen und Junioren hat sich ausgezahlt. Gleichzeitig zeigt sich aber auch, dass wir mit unserem Ausbildungskonzept auf dem richtigen Weg sind.»

SPORT UND SCHULE UNTER EINEM HUT

Aus dem 16er Kader der FE14 besuchten 13 Junioren die Sportschule in Bürglen. David Fall hat in der Thurgauer Sporttagesschule für die Jugendlichen optimale Voraussetzungen geschaffen, um Sport und Schule unter einen Hut zu bringen. «Kurze Wege zwischen Schule und Fussballfeld, gut aufeinander abgestimmte Zeitpläne und professionelle

Unterstützung bieten den jungen Talenten ein gutes Umfeld und sind sicherlich wichtige Erfolgsfaktoren unseres Ausbildungskonzeptes», zeigt sich Fall überzeugt. Weiterer wichtiger Erfolgsfaktor sei genügend Zeit, damit die jungen Fussballer ihr Potential optimal entfalten können.

SICHTUNG ÜBER MEHRERE JAHRE

Höchstleistungen erbrachten die Mädchen und Jungen auf jeden Fall bei den verschiedenen Leistungstests und Sichtungsanlässen. Hier stellten die Nachwuchssportler Kraft, Ausdauer, Technik und natürlich Talent unter Beweis. Alle Juniorinnen und Junioren in der Ostschweiz werden im Projekt «FCO FutureChampsOstschweiz» in Zusammenarbeit mit den Partnerverbänden über einen längeren Zeitraum – im Optimalfall von einigen Jahren – regelmässig gesichtet, getestet und bewertet. So bietet sich die Möglichkeit, neben den regulären Teamtrainings und Meisterschaftsspielen wichtige Erkenntnisse über die Entwicklung der Talente zu sammeln. Für David Fall ein wohl aufwändiges, aber notwendiges Vorgehen, um schlussendlich die «Geeignetsten» auswählen zu können. «Ob jemand neben dem Talent auch die nötige Motivation, Einstellung und Beharrlichkeit mitbringt, lässt sich nur über einen längeren Zeitraum herausfinden», weiss Fall aus Erfahrung.

U15 KADER IN WIL UND ST. GALLEN

Im Herbst geht es für die aufgenommenen Nachwuchskicker los: Die Ausbildung in den Kadern der U15-Mannschaften in St. Gallen und Wil beginnt. Neben ihrer professionellen Sportausbildung werden die Jugendlichen in den nächsten Jahren einen Abschluss der Sekundarschulstufe machen. Für David Fall ist eine parallele Schul- und Berufsausbildung ein wichtiger Bestandteil auf dem

Weg zum Profisport. Sei es als Alternative, oder im Idealfall als Anschlusslösung für die Zeit nach der Fussballkarriere. Denn die Erfahrungen zeigen, dass nur die wenigsten Talente später tatsächlich vom Profisport leben können. «Damit von der Ausbildung aber alle Talente profitieren, legen wir höchsten Wert auf Disziplin, Respekt, Teamwork, Durchhaltenwillen und Leistungsbereitschaft. Eigenschaften, die in jedem Beruf weiterhelfen», erklärt der Technische Leiter des Thurgauer Fussballverbandes.

ANREIZ UND BÜRDE

So gross die Freude der Verantwortlichen über den Erfolg ihrer Schützlinge ist, bedeutet dieses Ergebnis aber auch Anreiz und Bürde für alle Beteiligten – Trainer und Lehrer – ihre Arbeit rund um die Juniorinnen und Junioren zukünftig weiter zu entwickeln. «Wir werden natürlich weiterhin alles dafür tun, um mit unserem Ausbildungskonzept den jungen Thurgauer Talenten optimale Rahmenbedingungen für eine gute Entwicklung in den Bereichen Fussball, Schule und Persönlichkeit zu bieten», verspricht David Fall. Denn auch in Zukunft wird der Thurgauer Fussballverband alles daran setzen, dass motivierte und talentierte Fussballerinnen und Fussballer, ausgehend von der tollen Nachwuchsarbeit in den Vereinen, ihr sportliches Hobby und die schulische beziehungsweise berufliche Ausbildung so optimal wie nur möglich miteinander verbinden können. TGFV ■

- 01 Im Vorwärtsgang in Richtung gegnerisches Tor – die Talente der Thurgauer FE-14.
- 02 Teambild der FE14 – der grösste Teil dieser Nachwuchsfussballer hat den Sprung in eines der U15-Teams geschafft.



JOST LEUZINGERS LEIDENSCHAFT

Seit 30 Jahren OFV-Camps
in Davos und Tenero

Vor drei Jahrzehnten hat Jost Leuzinger die OFV-Camps aus der Taufe gehoben. Der Erfolg hält bis heute an. So nahmen auch im Sommer 2017 wiederum 136 Mädchen und Knaben an den beiden Camps in Tenero und Davos teil. 136 von mehreren Tausend, die sich in den letzten drei Jahrzehnten in Jost Leuzingers Fussballlagern ihre Sommerferien verschönerten und mit Gleichgesinnten im Tessin und im Bündnerland dem Ball nachjagten.

UNGEBROCHENE BELIEBTHEIT

Jost Leuzinger ist nicht nur der Gründervater – auch dreissig Jahre später ist er immer noch mit grosser Leidenschaft dabei. «Auch nach solch langer Zeit macht mir die Arbeit mit dem Nachwuchs immer noch grossen

Spass. Nicht selten besuchen junge Kicker die Lager mehrmals, was uns bestätigt, dass sich unsere Camps grosser Beliebtheit erfreuen», erzählt der 65-Jährige im Gespräch.

FREUDE UND EINSATZ

Während der OFV-Tross im Juli in Davos zum 30. Mal Halt machte, war es in Tenero Ausgabe Nummer sieben. Insgesamt waren 65 Mädchen und 71 Knaben an den diesjährigen OFV-Camps dabei. Das Programm wurde für die Kids interessant und abwechslungsreich gestaltet. Nebst den täglichen Fussballtrainings gelangten auch polysportive Einheiten zur Durchführung. Ein engagiertes und eingespieltes Leiterteam sorgte dafür, dass die Kinder mit viel Freude und Einsatz die Trainingseinheiten absolvierten.

SPASS UND ABWECHSLUNG

Während im Bündnerland unter anderem auch Eishockey, Rodeln und der Seelauf nicht zu kurz kamen, war es im Tessin der nahe Lago Maggiore, der zum Sprung in seine kühlenden Fluten einlud. Bei den heissen Temperaturen des vergangenen Sommers ein mehr als willkommenes Vergnügen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer.

Beat Lanzendorfer ■



10 FRAGEN AN...



Lukas Alder, Spieler und Aktuar beim FC Heiden

Zum Start der Saison 2017/2018 stand uns Lukas Alder Rede und Antwort. Der 27-jährige unterstützt den FC Heiden in diversen Funktionen und glänzt fussballerisch durch geniale Spielzüge und spektakuläre Tore in der 5. Liga.

FUSSBALLER:

- Marwin Hitz
- Granit Xhaka
- Xherdan Shaqiri

TRINKEN:

- Whiskey Cola
- Bier
- Vino Rosso

ESSEN:

- Chinesisch - all you can eat
- Döner/Kebap
- Bratwurst mit Senf

TV:

- ~~Tatort~~ Sportschau
- Nur die Liebe zählt
- Berlin Tag & Nacht

FREIZEITBESCHÄFTIGUNG:

- Fussball - what else?!
- Kinoabend mit Freunden
- Dinner for two

LUKAS ALDER ALS FUSSBALLER:

- Filigraner Techniker
- Reklamierender Bankdrücker ;)
- Humorloser Torjäger

NIE OHNE MEIN:

- Handy
- Team
- Frau/Freundin

MUSIK:

- Despacito *sicher nicht!*
- We are the champions
- Tage wie diese

FUSSBALLCLUB:

- ~~SC Freiburg~~ VfB Stuttgart
- FC Augsburg
- FC St. Gallen 1879

FC HEIDEN 2017/2018:

- Aufstieg
- Gesichertes Mittelfeld
- Abstiegskampf pur

Anzeige

Begeisterung?

«Verbundenheit mit der Schweiz.»



Was immer Sie vorhaben. Wir sind für Sie da.

Andreas Naef Generalagent	Peter Schmid Verkaufsleiter
Helvetia Versicherungen Generalagentur Thurgau Allweg 16, 8500 Frauenfeld T 058 280 65 48 andreas.naef@helvetia.ch	Helvetia Versicherungen Hauptagentur Amriswil Weinfelderstrasse 84, 8580 Amriswil T 058 280 39 52 peter.schmid@helvetia.ch

Ihre Schweizer Versicherung.



Wir sind Spezialisten im Rasenunterhalt für Sportplätze!

Für Sie arbeiten wir mit modernsten Maschinen zu günstigen Preisen!

- Tiefenlockern mit Verti-Drain und Twose
- Nachsaat mit Verti-Seed
- Besanden mit Rink-Sandstreuer
- Grabenfräsen
- Aerifizieren und Abschleppen
- Beratung

Rufen Sie uns an



Otto Keller
Gartenbau AG
8588 Zihlschlacht

Telefon 071 422 26 74
Telefax 071 422 26 78

BLINDER FLECK AUF DER LANDKARTE VERSCHWUNDEN

Neue Sektion Thurgau der Veteranen- Vereinigung des Schweizer Fussballverbandes

Bereits seit 1945 gibt es im Schweizerischen Fussballverband eine Veteranen-Vereinigung, der heute 24 Sektionen angehören. Bislang fehlte der Kanton Thurgau. Unter anderem dank der Initiative des OFV starteten deshalb vor zwei Jahren einige Initianten erste Aktivitäten, welche schliesslich in der Gründung einer Thurgauer Veteranensektion anfangs 2017 ihren Höhepunkt fanden.

NATIONALER PRÄSIDENT MIT DABEI

Die Thurgauer Veteranenvereinigung zählt zwischenzeitlich 54 Mitglieder. Fussballer, Schiedsrichter und Fussballfunktionäre gelten als Veteranen, wenn sie das 30. Altersjahr erreicht haben. Der Vorstand unter dem Vorsitz von Peter Läubli aus Wängi lud die Mitglieder des jungen Vereins Ende August ins Wasserschloss Hagenwil zum Theatergenuss

ein. Am gemeinsamen Abend mit den OFV-Ehrenmitgliedern erlebten Sie «den Physiker». Der Einladung gefolgt war auch der nationale Veteranenpräsident Hansruedi Jakober aus Oberdorf NW, der rund 11'500 Mitgliedern vorsteht.

FREUNDSCHAFTEN NACH DER KARRIERE PFLEGEN

Peter Läubli, der erste Präsident der Veteranen-Vereinigung Sektion Thurgau, antwortet auf die Frage nach dem Ziel und Zweck mit: «Wir wollen das Fussballerleben auch nach der Karriere weiterpflegen und Freundschaften und Bekanntschaften erhalten und vertiefen. Dazu möchten wir unsere grossen Erfahrungen auf Wunsch auch den Jungen weiter geben.» Regelmässige Treffen der Mitglieder mit Themen zum Schweizer Fussball sowie Cupfinal- oder Länder-

spielbesuche als fussballerische Leckerbissen zählen zu den Aktivitäten. Ebenfalls hält der Vorstand engen Kontakt zum SFV und zu anderen Sektionen. Hauptanlass ist die jährliche Landsgemeinde, auf der nationale Entscheide gefällt werden und verstorbenen Kameraden gedacht wird. (fussballveteranen.ch). *Patrick Koepfel* ■

01 Gemütliches Beisammensein beim Apéro vor der Aufführung im Schloss Hagenwil

02 Präsident Peter Läubli voller Stolz am Mitgliedertreff



01

02

DEN FRAUENFUSSBALL IN DER OSTSCHWEIZ STÄRKEN

Fusion FC St. Gallen und FC Staad



Im Juni ist der FC Staad im Frauenfussball aus der Nationalliga A abgestiegen. Im Jahr davor war es der FC St. Gallen. Nun haben sich die zwei Vereine zum FC St. Gallen-Staad zusammengeschlossen. Ziel dieser Fusion ist die Rückkehr in den Frauen-Spitzenfussball. Sportchef Jost Leuzinger erklärt die Gründe des Zusammengehens.

2016 stiegen die St. Galler Frauen aus der Nationalliga A ab. In diesem Jahr folgte Staad. Was läuft in der Ostschweiz im Frauenfussball schief?

Schief läuft in den letzten Jahren nur eines: Wir haben es verpasst, den Zusammenschluss frühzeitig zu vollziehen, obwohl schon vor fünf Jahren erste Gespräche stattfanden. Das Potenzial an guten Spielerinnen ist in der Ostschweiz durchaus vorhanden – wir verfügen über viele hoffnungsvolle Talente. Weil sich die Vereine in der Vergangenheit die guten Spielerinnen aber gegenseitig abspenstig machten, fand keine Konzentration der Kräfte statt. Die Einsicht, dies

zu ändern, reifte erst, als sowohl St. Gallen als auch Staad in die Nationalliga B abgestiegen waren.

Hat die verspätete Einsicht weitere Auswirkungen?

Ja, weil die Ostschweiz in der Nationalliga A schon vorher kein Spitzenteam stellte, sind viele Spielerinnen, mit der Aussicht auf bessere Perspektiven, zum FC Zürich abgewandert. Aktuell gehören FCZ-Teams (U17 bis NLA) acht Spielerinnen mit Bezug zur Ostschweiz an.

Im Juni haben die Staader und St. Galler Verantwortlichen entschieden, ab nächster Saison mit einem Frauenteam in der Nationalliga B sowie mit gemeinsamen U19- und U17-Juniorinnen in die Meisterschaft zu gehen. Ein erster Schritt in die richtige Richtung?

Auf jeden Fall! Es braucht eine gewisse Anlaufzeit. Das Ziel muss sein, dass die Ostschweiz in absehbarer Zeit wieder ein Team in der Nationalliga A stellen kann. Auf Stufe

01
Spielerinnen klappt der Zusammenschluss bereits sehr gut. Auf Vereinsebene gilt es die zwei Kulturen Spitzenclub/Dorfverein aneinander anzupassen, denn da prallen zwei Welten aufeinander. Ich bin aber überzeugt, dass man sich finden wird.

Ist das Potenzial im Nachwuchsbereich vorhanden?

Wir haben mit der OFV-U15 schweizweit die beste Regionalsauwahl, die seit zwei Jahren ungeschlagen ist. Allein schon diese Tatsache unterstreicht, dass in der Ostschweiz ein grosses Reservoir an guten Spielerinnen vorhanden ist.

Wer hat den Lead oder sind es zwei gleichberechtigte Partner?

Die U17 und U19 ist beim FCO (Future Champs Ostschweiz), das dem FC St. Gallen unterstellt ist. Das Nationalliga-B-Teamläuft unter der Club-Nummer von Staad und heisst FC St. Gallen-Staad. Alle Spielerinnen mussten einen Wechsel (Transfer) nach ▶

Staad vollziehen. Kurz ausgedrückt: Der Nachwuchs ist beim FC St. Gallen integriert, die Aktiven beim FC Staad. Zu ergänzen gilt es noch, dass die U15-Regionalauswahl des OFV ab der kommenden Saison beim FCO integriert wird.

Wie ist Ihre Rolle definiert?

Ich trage als Sportchef die Verantwortung für die Aktivmannschaft. Aber selbstverständlich liegt mir auch der Nachwuchs am Herzen, denn dort spielen jene Spielerinnen, welche die Ostschweiz in Zukunft in der Nationalliga A repräsentieren sollen. Mein Vorteil ist sicher, dass ich schon in beiden Vereinen tätig war und die Spielerinnen kenne.

Können die Spielerinnen aufgrund der geographischen Distanz überhaupt miteinander trainieren?

Diese Frage stellt sich besonders im Nachwuchsbereich. Die U19 trainiert in Staad, die U17 in St. Gallen. Die Aktiven trainieren zweimal wöchentlich in Staad und zweimal in St. Gallen. Bei den Heimspielen wird ebenfalls abgewechselt. Die beiden Orte liegen so weit nicht auseinander. Da sind gemeinsame Trainings gut möglich.

Wann stellt die Ostschweiz wieder ein Frauenteam in der höchsten Spielklasse?

Zuerst gilt es, sich zu finden und möglichst schnell eine schlagkräftige Equipe aufzubauen. Mittelfristig muss die Ostschweiz in der Lage sein, ein starkes Team in der Nationalliga A zu stellen.

Noch ein Wort zur Frauen-Nationalmannschaft. Nach dem frühzeitigen Ausscheiden an der Europameisterschaft in Holland waren Stimmen zu hören, die sowohl von Verbands- als auch auf Vereinsseite professionellere Strukturen fordern. Berechtigt?

Es ist wie so oft eine finanzielle Frage. Unsere Vereine sind bis auf wenige Ausnahmen gar nicht dazu in der Lage. Es geht nur, wenn der Verband die geforderten Strukturen finanziell wirkungsvoller unterstützt und die Privatwirtschaft dem Frauenfussball in den Vereinen mit Sponsorings grosszügig unter die Arme greift.

Was braucht es um den Schweizer Frauenfussball näher an die Weltklasse heranzuführen?

Die Entwicklung nahm vor rund 15 Jahren ihre Anfänge. Mit der Verpflichtung von Martina Voss-Tecklenburg vor fünf Jahren als Trainerin erhielten immer mehr Spielerinnen die Möglichkeit, ins Ausland zu wechseln. Dort müssen sie sich unter professionellen Trainingsbedingungen durchsetzen und bewähren, was positive Auswirkungen auf die Nationalmannschaft hat. Meine Meinung ist, dass es jetzt einen Schnitt braucht und man dem Nachwuchs vermehrt Vertrauen schenkt.

Nicht alle gehen oder können ins Ausland. Ist der Verbleib in der Nationalliga A eine gute Alternative?

Die Nationalliga A muss gestärkt werden. Ich erachte es als Fehler, dass man die höchste Liga auf acht Mannschaften reduziert hat. Es gibt Regionen, in denen der Frauen-Spitzenfussball nicht mehr vertreten ist. Viele Talente springen ab, weil der Aufwand für sie mit den vielen Reisen, allein schon für die Trainings, zu gross ist. Die Meisterschaft ist zu wenig interessant, wenn immer die gleichen Teams gegeneinander spielen. Das Reservoir an guten Spielerinnen für zehn Nationalliga-A-Teams wäre durchaus vorhanden.

Ist aus Ihrer Sicht eine Frauen-Profiliga in der Schweiz überhaupt machbar?

Zurzeit absolut undenkbar! Höchstens in noch ferner Zukunft. Aber dies ist in anderen Ländern nicht anders. In Österreich gibt es ja auch keine Profiliga – dafür stehen mittlerweile 15 Spielerinnen mit österreichischem Pass in der deutschen Bundesliga unter Vertrag, was erklärt, weshalb unser östlicher Nachbar den Rückstand gegenüber der Schweiz aufgeholt hat.

Beat Lanzendorfer ■

DIE OSTSCHWEIZ ALS TALENTSCHMIEDE

Zwischen 2004 bis 2012 kamen insgesamt 32 Nationalspielerinnen aus der Ostschweiz. Diese Statistik umfasst die U16, die U17, die U19 sowie die A-Nationalmannschaft. Dieser Wert erhöhte sich bis ins Jahr 2015 auf 45 Spielerinnen. Die aktuellen A-Nationalspielerinnen mit Bezug zur Ostschweiz sind Noelle Maritz (VfL Wolfsburg), Jana Brunner (FC Basel), Selina Kuster, Cinzia Zehnder, Patricia Willi und Seraina Friedli (alle FC Zürich). Aus der U19-Nationalmannschaft Nadine Riesen, Victoria Bischof, Hannah Oberdorfer und Marcia Andrade (alle FC St. Gallen-Staad), Mona Gubler (FC Zürich), Eline Schuling (Young Boys) und aus der U17-Nationalmannschaft Ylenia Caputo (FC Zürich).



- 01 Teamfoto St. Gallen-Staad. Nach dem Zusammenschluss ist aus zwei Mannschaften eine geworden.
- 02 Jost Leuzinger, Sportchef beim FC St. Gallen-Staad.



GUTER FÜNFTER SCHLUSSRANG FÜR DIE OFV-GIRLS

Cordial-Cup 2017



Anlässlich des diesjährigen Cordial-Cups erreichte die U-15M Regionalauswahl des Ostschweizer Fussballverbandes den guten fünften Schlussrang. Die einzige Niederlage kassierten die Girls dabei vom Penaltypunkt aus. Das Traditionsturnier, welches jeweils über die Pfingsttage in Kitzbühel zur Austragung gelangt, hielt für die Ostschweizer Delegation interessante Partien und internationale Vergleiche bereit.

NIEDERLAGE IM ELFMETERSCHIESSEN

Nach drei Siegen sowie einem Unentschieden in der Vorrunde lagen die Mädchen aufgrund der schlechteren Tordifferenz auf dem zweiten Platz. Dies obwohl kein einziger Gegentreffer eingesteckt werden musste. Im Viertelfinale konnte dann gegen den 1. FC Köln das 0:0 gehalten werden, im Elfmeterschiessen unterlagen die Mädchen den treffsicheren Deutschen jedoch mit 1:3.

Auch im anschliessenden Platzierungsspiel gegen das Team aus dem Vorarlberg liess die Ostschweizer Torhüterin in der regulären Spielzeit ein weiteres Mal keinen Gegentreffer zu. Im Penaltyschiessen konnten sich die OFV Mädchen dann mit 3:2 durchsetzen. Dank ihren eindrücklichen und kämpferischen Leistungen während des ganzen Turniers durften sich die Mädchen schlussendlich über den respektablen fünften Schlussrang freuen. *Jost Leuzinger* ■

01 Am Kitzbüheler Cordial-Cup überzeugte die U-15M Regionalauswahl des OFV mit Teamspirit und unerschrockenen Leistungen.

02 Natürlich durfte auch der Spass neben den vielen Spielen nicht zu kurz kommen.



TOLLE ERLEBNISSE AM CREDIT SUISSE CUP 2017

1154 St. Galler Schülerinnen und Schüler Teams mit dabei

Der Credit Suisse Cup ist die offizielle Fussball-Schülermeisterschaft der Schweiz. Auch dieses Jahr freuen sich über 116'000 Mädchen und Jungs auf das vom Schweizerischen Fussballverband organisierte Turnier. Gewinnen ist natürlich wichtig – im Fokus stehen aber einmal mehr die Teilnahme und der Spass am Spiel!

REGIONALE VORAUSSCHIEDUNGEN

Das grosse nationale Finalturnier gelangt jeweils in Basel zur Durchführung. Die Qualifikation der Teams erfolgt an regionalen Vorausscheidungen. Nach 20 Regionaltournieren, an welchen 1154 Teams mit über 11'000 Kindern teilnahmen, fanden am 17. Mai (Oberstufe in St. Gallen) und 24. Mai (Mittelstufe in Diepoldsau) die kantonalen Finalturniere statt. Bei besten Bedingungen

und in erfreulich fairer Atmosphäre wurde um die begehrten Plätze für das Schweizerfinale in Basel gespielt und gekämpft.

ST. JAKOB BASEL

Am Mittwoch, 14. Juni 2017 fand schlussendlich das nationale Finalturnier auf der Sportanlage St. Jakob in Basel statt. In 13 Kategorien spielten auf nicht weniger als 52 Feldern insgesamt 300 Teams Fussball. Die Ostschweizer Vertreter schlugen sich am besagten Finaltag beachtlich, für einen Sieg in einer der nationalen Kategorie reichte es aber leider nicht. Trotz allem war die Erfahrung eines Finaltags für alle ein tolles Erlebnis. So konnten alle Spielerinnen und Spieler mit Freude und vielen neuen Erlebnissen den Weg zurück in die Ostschweiz antreten.

Markus Stark ■



01



02



03

ST. GALLER FINALTEILNEHMER

KNABEN	MÄDCHEN
4. Klasse	
Kleinfeld Ost, Bad Ragaz	Niederhelfenschwil
5. Klasse	
Schaffbüchel, Ebnat Kappel	Gerhalde, St. Gallen
6. Klasse	
Herrenacker, Uznach	Sonnenhof, Kirchberg
7. Klasse	
Sek Blumenau, St. Gallen	Maitlisek, Gossau
8. Klasse	
OZ Grünau, Wittenbach	Wiesental, Altstätten
9. Klasse	
OZ Kirchgasse, Bad Ragaz	Oberstufe, Oberuzwil

01 Die Turnierleitung bei der Resultaterfassung.

02 Packende Begegnungen prägten das Finalturnier in Diepoldsau.

03 Strahlender Sonnenschein, Freude bei den Fans und tolle Spiele.

DIE KUNST DER REGENERATION

Zu kurze Sommerpausen für die Profis?



01



Oliver Faude

Die Fussballer der Super League haben nur eine kurze Sommerpause. Zu kurz? Laut Experte Oliver Faude, Bewegungs- und Trainingswissenschaftler an der Universität Basel, genügen in der Regel drei Wochen. Es braucht aber eine individuelle Herangehensweise.

FERIEN NICHT NUR ZUM SPASS

Wenn die Saison länger wird, werden die Beine schwerer und die Waden härter. Selbst gut trainierte Spitzensportler brauchen irgendwann eine Pause. Regeneration lautet das Zauberwort. Deshalb sind die Ferien bei den Spitzensportlern nicht nur zum Spass da, sondern nötig, um die Batterien wieder aufzuladen. Nur zu einer kurzen Sommerpause kamen in diesem Jahr aber Schweizer Fussballprofis. Zwar lief keine grosse Endrunde – WM und EM finden bekanntlich nur in den geraden Jahren statt – in der Super League ging es aber schon früh wieder los. In diesem Jahr insbesondere für den FC Luzern. Der FCL hat die abgelaufene Saison als Fünfter der Super League abgeschlossen

und musste deshalb schon am 13. Juli in der 2. Qualifikationsrunde zur Europa League antreten. Nur 22 Tage nach dem letzten Meisterschaftsspiel in Lugano starten die Inner-schweizer mit den Vorbereitungen in die Saison 2017/2018.

DREI WOCHEN PAUSE REICHEN

Der Luzerner Trainer Markus Babel tat öffentlich seinen Ärger kund und beklagte die viel zu kurze Pause: «Es ist ein Skandal, dass wir so früh wieder ran müssen. Ich weiss nicht, was sich die Uefa dabei überlegt.» Babel findet, die Spieler hätten kaum Zeit, sich zu erholen. «Es ist fahrlässig, wie da mit den Spielern umgegangen wird, weil das Verletzungsrisiko extrem hoch ist, wenn der Kopf nicht frei und der Körper nicht regeneriert ist. Da muss sich der Verband definitiv etwas überlegen.» Dr. Oliver Faude weiss genau, worum es geht. Er hat schon für Borussia Dortmund und die deutsche Nationalmannschaft gearbeitet. Er sagt: «Eine allgemein gültige Aussage zur Belastung zu machen, ist sehr schwer. Denn jeder Körper ist anders, ►

somit müssen die Situationen individuell angeschaut werden.» Gerade zum Ende der Saison könne es für Fussballer streng werden, zumindest für die Mannschaften, die um den Meistertitel, europäische Ränge oder gegen den Abstieg spielen. Deshalb werde eine längere Pause nötig. «Doch im Grundsatz gilt: Drei Wochen Pausen reichen, um sich von der Saison zu erholen.» Um einer Überbelastung vorzubeugen, gibt es laut Faude einige Massnahmen, die beachtet werden können. So sei das Entscheidende, dass die Spieler wirklich fit sind. «Eine gute Athletik schützt vor einer Überbelastung.» Das sorgte in der Vergangenheit bei Vereinen aber auch schon für Diskussionen. Denn: In einer kurzen Sommerpause ist es schwierig, durch gezieltes Konditionstraining fit zu werden, ohne eine Überbelastung zu riskieren.

FRAGWÜRDIGE AUSLANDREISEN

Fit sein alleine reicht aber nicht. «Es braucht ein individuelles Belastungsmonitoring», sagt Faude. «Was einige Spieler können, können andere wiederum nicht. Je früher Überbelastungen erkannt werden, desto besser.» Deshalb nützen die Vereine Systeme, um die Fitness der Spieler zu messen. «Einige Spieler brauchen unter Umständen einen anderen Trainingsplan.» Des Weiteren sei wichtig, dass man sich gut ernährt. «Das ist inzwischen im Spitzensport wohl jedem bekannt», sagt Faude. «Was aber lange unterschätzt wurde, ist der Schlaf. Der ist ebenfalls sehr wichtig.» Weiter seien aktive Erholungsformen wie Auslaufen sowie Kältebäder sinnvoll. Dank des Kältebades kann man viel rascher regenerieren. Faude: «Das ist insbesondere in einer trainings- oder spielintensiven Zeit entscheidend.»

PLAYSTATION SICHER NICHT IDEAL

Fussballer, die ihre Freizeit an der Playstation verbringen, tun sich übrigens keinen Gefallen – selbst wenn sie die Beine dabei hochlagern. Denn beim Benutzen von technischen Geräten wie Spielkonsolen, Smartphone oder Tablet bleibe das Nervensystem zu stark aktiviert, so Faude. «Es kommt auch wegen des Lichts nicht zur Ruhe, daher ist das für die Regeneration wenig hilfreich. Bei Videospiele wird das noch verstärkt, weil man sich dabei konzentrieren muss.» Der Experte ist sich in einigen Punkten nicht einig mit den Vereinen. Die Topvereine in Europa, wie Bayern München, Real Madrid oder Barcelona, gehen in der Sommervorbereitung jeweils auf Werbetour nach Asien oder in die USA. «Aus wirtschaftlichen Gründen sind diese Reisen verständlich, aus trainingswissenschaftlicher Sicht widersprechen sie aber den Regeln für eine gute Regeneration», erklärt Faude. Zu viel Flüge und Zeitverschiebungen stören eine erfolgreiche Vorbereitung.

Raphael Gutzwiller, Artikel erschienen im "Zentralschweiz am Sonntag" ■

HOCKEY: KÜRZER UND INTENSIVER

Fussball ist auch in der Wissenschaft die populärste Sportart. Deshalb gibt es zum Fussball mit Abstand am meisten Studien. «Vergleiche mit anderen Sportarten sind sehr schwierig», sagt Oliver Faude, Bewegungs- und Trainingswissenschaftler. Dennoch sei die Frage erlaubt: Weshalb können Eishockeyprofis nach einer Partie schon am nächsten Tag wieder spielen, die Fussballer aber frühestens erst nach drei Tagen? «Es sind einfach zwei völlig unterschiedliche Sportarten», so Faude. «Beim Eishockey ist die Belastungszeit viel kürzer, dafür aber viel intensiver. Eishockeyspieler sind im Schnitt etwa 30 Sekunden bis zu einer Minute auf dem Eis und haben dann wieder eine kurze Erholungspause. Fussballer sind dagegen 90 Minuten in Bewegung, wenn es auch nicht gleich intensiv wie beim Eishockey ist.» Ein Fussballer verbrenne pro Spiel durchschnittlich 1500 Kalorien. «Die Kohlenhydrate sind nach einem Fussballspiel fast komplett aufgebraucht. Um sie wieder vollständig aufzuladen, braucht es mindestens 48 Stunden», erklärt Oliver Faude. Ein grosser Unterschied bei den beiden populärsten Schweizer Sportarten besteht auch in den Sommerpausen. «Die Vorbereitung ist bei den Fussballern viel kürzer als bei den Eishockeyspielern.» Dennoch überrascht die Bilanz von Faude: «Wir haben schon wissenschaftliche Tests mit Sportlern im Eishockey, Handball, Basketball und Fussball gemacht. Dabei waren die Fussballer stets die Fittesten.»



Foto: dff

UNFÄLLE SIND MARKANT ZURÜCKGEGANGEN

**Suva – seit Jahren erfolgreich an
Grümpelturnieren dabei**



Die Suva engagiert sich seit 1999 an Grümpeltornieren. Heinz Wyss, Suva-Projektleiter Fussball, äussert sich zur Erfolgsgeschichte.

Heinz Wyss, spielen Sie auch Fussball?

Früher ja, seit ein paar Jahren aber nicht mehr. Ich war Spieler und Trainer des FC Suva im Schweizerischen Firmensportverband Innerschweiz. Als Teenager interessierte ich mich fürs Wildwasser-Kanufahren, spielte aber auch Eishockey und Tennis.

Haben Sie schon einmal bei einer sportlichen Aktivität einen Unfall erlitten?

Ja, einmal und das ausgerechnet beim Fussballspielen. Bei einem Zweikampf blieb ich mit dem Standbein stecken. Fazit: Knöchelbruch und Bänderriss mit monatelanger Sportpause.

Wie lange engagiert sich die Suva schon an Grümpeltornieren?

Seit 1999. Damals waren die Grümpeltorniere gefährlich zu spielen, weil keine klaren Regeln galten oder nicht durchgesetzt wurden. Seither dürfen an Suva-Turnieren nur ausgebildete Schiedsrichter des SFV die Spiele leiten. Zusammen mit dem Tragobligatorium für Schienbeinschoner und weiteren Vorgaben wie Warm-Ups, Schuhempfehlungen usw. hat dies zu einer anderen Art von Plauschfussball geführt.

Wie viele Grümpeltorniere unterstützt die Suva schweizweit?

Bei der Suva melden sich jedes Jahr rund 150 Grümpeltornier-Organisatoren, die eine Zusammenarbeit nach den von uns vorgegebenen Regeln durchführen wollen. Dazu kommen noch rund 50 Turniere von bei uns versicherten Firmen, die ein eigenes Fussball-Turnier organisieren und auf unsere Unterstützung zählen.

Wie hoch ist das finanzielle Engagement?

In den letzten Jahren haben wir unser finanzielles Engagement stets etwas reduzieren müssen. Aufgrund einer Untersuchung konnte festgestellt werden, dass die Grümpeltorniere in der Schweiz generell weniger gefährlich geworden sind. Einerseits weil viele Turniere unsere Vorgaben übernommen haben, andererseits weil auch die Spielfelder qualitativ viel besser geworden sind, es wird nur noch selten auf Feldern und Wiesen gespielt.

Sind die Unfälle an Grümpeltornieren in den letzten Jahren zurückgegangen?

Ja. Am Anfang unserer Kampagne sind die Unfälle sogar markant zurückgegangen, von früher 16 Unfällen pro 1000 Spielende auf mittlerweile vier Unfälle. Diese Zahl bleibt seit einigen Jahren konstant tief auf diesem Niveau.

Hat sich das Engagement für die Suva bezahlt gemacht?

Auf jeden Fall wegen der stark gesunkenen Unfallzahlen. Vor allem aber auch, weil dadurch der Plauschfussball wieder salonfähig und weniger gefährlich geworden ist. Es ist klar, dass Fussballspielen ein gewisses Unfallrisiko beinhaltet. Aber die heutigen Grümpeltorniere hätten ein etwas besseres Image verdient.

Gibt es noch andere Sportarten, in denen sich die Suva engagiert?

Ja, vor allem dort, wo ein hohes Risikopotential wie auch hohe Unfallzahlen ausgewiesen sind und durch entsprechendes Verhalten eine Verbesserung erreicht werden kann. Deshalb tätigt die Suva seit einigen Jahren Engagements im Wintersport (Warm-Up, Tempo) und beim Velosport (Helm, Verhalten) mit Präsenz an Slow-Ups.

Wird sich die Suva nach dieser positiven Entwicklung auch weiterhin im Fussball engagieren?

In den nächsten Jahren sicher. Dank der sehr guten Zusammenarbeit zwischen der Spitze des schweizerischen Fussballverbandes und der Suva Präventionsabteilung sollen die bestehenden Projekte wie Fussballtest und Fairplay weiterhin vorangetrieben werden. Da es in der Schweiz mehr als 300 000 lizenzierte Fussballerinnen und Fussballer gibt, besteht auch ein grosses Potenzial, um wirkungsvoll Prävention betreiben zu können.

Gibt es etwas, das Sie den Organisatoren von Grümpeltornieren noch auf den Weg geben möchten?

Sprecht inskünftig vermehrt von Plauschfussball! Der Begriff Grümpeltornier wird seinen schlechten Ruf einfach fast nicht los. Spricht man Personen auf die jährlich 45 000 verzeichneten Fussballunfälle an, sind die meisten der Meinung, diese sei hauptsächlich an Grümpeltornieren geschehen. In Tat und Wahrheit gehen weniger als 1000 Unfälle jährlich auf deren Konto.

Beat Lanzendorfer ■



02

- 01 Grümpeltorniere sind den letzten Jahren sicherer geworden
- 02 Heinz Wyss, Suva-Projektleiter Fussball.
- 03 Die Suva unterstützt seit 1999 Grümpeltorniere. Dazu zählt auch jenes in Ebnet-Kappel, das mit jährlich rund 190 teilnehmenden Mannschaften zu den grössten der Ostschweiz gehört.



03

FUSSBALLNEWS

Regional – National – International

«MEHR FREIWILLIGE IM FUSSBALL»

Seit 2015 führt der OFV unter dem Projekt «Vereinsentwicklung» die Workshopserie «Mehr Freiwillige im Fussball» durch. Ziel der Workshopserie ist die strukturierte Unterstützung für die regionalen Fussballclubs verteilt über das ganze Verbandsgebiet. Bereits haben rund 25 OFV-Clubs an der vierteiligen Workshopserie teilgenommen und zum Teil grosse Erfolge feiern können. Auch in der Saison 2017/2018 werden weitere Workshops in Amriswil und Buchs SG durchgeführt. Auskünfte zur Workshopserie erhalten Sie unter ofv@football.ch. *ofv* ■

01 «Mehr Freiwillige im Fussballverein» unterstützt die Schweizer Fussballclubs bei der Gewinnung neuer Freiwilligen sowie deren langfristigen Bindung an den Verein. | Foto: sfv

CARTE BLANCHE FÜR DIE JÜNGSTEN

Junioren des jüngeren Jahrganges (A–F), die in ihrer Entwicklung beeinträchtigt sind, können mit einem schriftlichen Gesuch ihres Vereins vom Regionalverband maximal ein Jahr länger in die nächstuntere Kategorie eingeteilt werden. Die Carte Blanche im Breitenfussball hat nichts mit Talentförderung zu tun, sie ist gebührenpflichtig und kann bei Missbrauch als ungültig erklärt werden! Anträge für eine Carte Blanche werden nur mit dem komplett ausgefüllten offiziellen Gesuch (www.ofv.ch – News und Mitteilungen Junioren/Juniorinnen) akzeptiert. Dem Antrag ist zwingend ein Arztzeugnis beizulegen. *ofv* ■

UNVERÄNDERT HOHE QUALITÄT BEIM FCO

Wie bereits bekannt, wird die Future Champs Ostschweiz (FCO) ihren Standort in Bürglen im Sommer 2018 verlassen. Der Grund dafür ist die grosse Distanz zwischen der Schule im Thurgau und der Akademie in St. Gallen. Viele Nachwuchsspieler müssen täglich fast zwei Stunden zwischen den Standorten pendeln. «Auf die Ausbildung an der Thurgauer Sporttagesschule (TST) in Bürglen wird dies keinen Einfluss haben», verspricht Philipp Frei, Schulleiter des FCO-Campus und der



01



02



03

Thurgauer Sporttagesschule. Er betont, dass das Ausbildungsangebot und die Qualität unverändert hoch bleiben werden. *tfv* ■

IG TEAM GLARNERLAND

Mit der IG Team Glarnerland engagiert sich der Glarner Kantonale Fussballverband im Auftrag der Vereine in der Förderung junger Fussballtalente. Dank modernen Strukturen und gut ausgebildeten Trainern wird den talentiertesten Junioren der Region ab Altersstufe U11 eine professionelle fussballerische Ausbildung geboten, ohne dass sie zu früh weite Wege machen und dadurch unnötig viel Zeit für Reisen aufbringen müssen. Die Mannschaften Team Glarnerland spielen in den höchsten Leistungsklassen des Ostschweizer Fussballverbandes. Das IG Team Glarnerland ist ins Ausbildungskonzept Future Champs Ostschweiz eingebunden. Dadurch können die leistungsstärksten und geeignetsten Nachwuchsspieler zum individuell richtigen Zeitpunkt in den Juniorenspitzenfussball übertreten. Aktuell profitieren über 100 Junioren aus den Vereinen FC Rüti, FC Schwanden, FC Glarus, FC Linth 04, FC Netstal, FC Wessen und vereinzelt aus der Region March von dieser Talentförderung. *tfv* ■

02 IG Team Glarnerland Erfolgreiche Talentschmiede dank grosszügigen Sponsoren. | Foto: gkfv

NUR ÜBER SFV-VERTRAGSPARTNER TICKETCORNER

Der Vorverkauf für das WM-Qualifikationsspiel Schweiz-Ungarn vom Samstag, 7. Oktober 2017, in Basel (20.45 Uhr, St. Jakob-Park) läuft auf vollen Touren. Der Schweizerische Fussballverband empfiehlt eindringlich, Eintrittskarten zu Länderspielen immer und ausschliesslich über den SFV-Vertragspartner Ticketcorner zu kaufen. Andere Anbieter, insbesondere online-Ticketbörsen und Auktionsplattformen, verlangen häufig überhöhte Preise. Besondere Vorsicht ist mit sogenannten Print@home-Tickets geboten. Wer solche über andere Anbieter als Ticketcorner bezieht, muss damit rechnen, bloss eine am Ende nutzlose Papier-Kopie der Original-Eintrittskarte zu erhalten. Nicht selten nämlich machen Matchbesucher die ►

Erfahrung, dass ihre vermeintlichen Eintrittskarten bereits vorher verwendet wurden und die bezahlten Plätze bereits besetzt sind. Der SFV und Ticketcorner unterziehen ihre Vorverkaufsmodalitäten laufend kritischen Prüfungen. Optimierungen werden regelmässig in die entsprechenden Prozesse implementiert. Aber vollständig ausschliessen lässt sich der missbräuchliche Handel mit Tickets nicht. Umso wichtiger ist, dass sich das an Eintrittskarten interessierte Publikum nicht von Lockvogel-Angeboten irreführen lässt, sondern den Weg über den offiziellen SFV-Vertragspartner wählt, sei es via Internet (www.ticketcorner.ch) oder über eine der über 1400 offiziellen Ticketcorner-Vorverkaufsstellen in der Schweiz.

03 Foto: sfv/srf

tfv ■

FUTSAL MINERVA FÜR HAUPTTRUNDE QUALIFIZIERT

Futsal Minerva Bern hat sich in der Vorrunde des UEFA Futsal Cup gegen die viel höher eingestuft Helvecia Futsal London, Lync FC und Transylvania FC Dublin durchgesetzt. Der Schweizer Meister qualifiziert sich als Gruppensieger für die Hauptrunde. Minerva schaffte den Coup mit drei Siegen in drei Spielen in der heimischen Weissensteinhalle. Vor begeisterten Zuschauern sicherte sich Minerva mit einem 4:1 Sieg gegen Helvecia London im letzten Gruppenspiel das Weiterkommen. Minerva spielt nun in der Hauptrunde vom 10. bis 15. Oktober in Sievi (Finnland) gegen den belgischen Meister Halle-Gooik, Sievi FS den finnischen Meister sowie den deutschen Meister Jahn Regensburg. Der UEFA Fustal Cup besteht aus drei Gruppenphasen und einer Endrunde mit vier Teams. Die Gruppenphasen sind Vorrunde, Hauptrunde (24 Teams) und Eliterunde (12 Teams). Die Endrunde mit Teams gelangt Ende April 2018 zur Austragung.

sfv ■

04 Riesiger Jubel bei den Minerva Spielern nach der überraschenden Qualifikation für die Hauptrunde im UEFA Futsal Cup. | Foto: minerva

EIN NEUES SUPERTALENT IM DEUTSCHEN FUSSBALL

Yousoufa Moukoko trifft für die U17 von Borussia Dortmund am Laufmeter und wurde nun in die U16-Nationalmannschaft Deutschlands berufen. Bemerkenswert: Moukoko ist erst 12 Jahre alt. Der BVB-Junior hat einen steilen Aufstieg hinter sich. Er wird in den Medien gerade als neues, deutsches Wunderkind gefeiert. Zur U17 von Borussia Dortmund hat der aus Kamerun stammende Moukoko erst in diesem



04



05



06

Sommer gewechselt. Der Jungspund spielt dabei gegen drei und vier Jahre ältere Gegner. Doch unter die Euphorie um das Fussball-Juwel mischen sich auch Zweifler. Es geht ums tatsächliche Alter von Moukoko. Die Trainer der Gegner, die befragten Sportmediziner, die Fans neben dem Feld – sie alle melden Zweifel an. Und tatsächlich ist Moukoko für einen 12-Jährigen physisch erstaunlich weit entwickelt. Vater Joseph bekräftigt aber, dass mit der Geburtsurkunde alles korrekt sei. Und Klaus Brack, bei dem Moukoko zur Untermiete in Dortmund wohnt, sagt: «Manchmal merkt man ihm schon an, dass er noch ein kleiner Junge ist.»

klu ■

05 Das neue Supertalent im deutschen Fussball: BVB-Junior Youssoufa Moukoko. | Foto: Bongarts/ Getty Images

WEITERER MEILENSTEIN FÜR CHRISTIANO RONALDO

Cristiano Ronaldo hat gegen die Färöer seine Tore Nummer 76, 77 und 78 erzielt und damit einen weiteren Meilenstein erreicht. Er liegt jetzt auf Platz fünf der erfolgreichsten Nationalmannschaftstorjäger. Ronaldo hämmerte den Ball in der dritten Minute des WM-Qualifikationsspiels mit einem herrlichen Seitfallzieher ins Tor der Gäste. Der Superstar liess noch zwei Tore folgen, Portugal gewann locker 5:1. Mit seinen drei Toren zog Ronaldo an einem der Grössten des Weltfussballs vorbei. Die brasilianische Fußball-Ikone Pelé erzielte in 92 Spielen für seine Nationalmannschaft 77 Tore. Ronaldo liegt jetzt zusammen mit dem Iraker Hussein Saeed auf dem fünften Platz der Nationalmannschaftstorschützen. Dort wird der 32-Jährige wohl nicht lange bleiben. Sambias Godfrey Chitalu hat nur ein Tor mehr auf seinem Konto. Auch den Japaner Kunishige Kamamoto, 80, und die ungarische Legende Ferenc Puskás, 84, wird er wohl noch einholen. Die 109 Tore des Iraners Ali Daei dürften wohl unerreichbar bleiben.

WeltN24 ■

06 Perfekte Flugposition: Ronaldo trifft gegen die Färöer Inseln zum 1:0.

ZUM TSCHUTTÄ

Die lustige Seite des Fussballs



Zwei Fussballfans unterhalten sich. «Wie ging das Spiel aus?» – «o-o!» – «Okay! Und wie stand es zur Pause?»

Der Mittelstürmer humpelt vom Platz. Besorgt kommt ihm der Trainer entgegen und fragt: «Bist du verletzt?» Der Mittelstürmer: «Nein, mir ist nur mein Bein eingeschlafen!»

«**A**ls ich heute Morgen aus meiner Einfahrt fuhr, sah ich wie gewöhnlich in den Rückspiegel. Auf der rechten Seite war ein Fan von GC. Auf der linken Seite war auch niemand.»

Drei Männer stehen auf einem Berg: Ein Basel Fan, ein YB Fan und ein FCZ Fan. Der FCZ Fan schreit: «Ich springe für meinen FCZ!» und stürzt sich vom Berg. Da sagt der Beppi Fan: «Und ich tue das für meinen geliebten FCB!» – und schubst den YBler hinunter.

Kleiner Junge: «Meine Mutter schlägt mich.»

Lehrer: «Wie wäre es dann, wenn du zu deinem Vater zögest?»

Kleiner Junge: «Der schlägt mich auch.»

Lehrer: «Dann musst du ins Stadion unseres Fussballclubs. Die haben noch nie jemanden geschlagen.»

Ein St. Galler Stürmer steht im Himmel vor Petrus. Der fragt ihn erstaunt: «Du hier? Wie hast du denn nur das Tor gefunden?»

«**W**as macht ein YB Fan, nachdem seine Mannschaft Meister geworden ist? – Er schaltet die Playstation aus.»

Ein Deutschland und ein Österreich Fan stehen an einer Klippe, beide springen runter. Wer kommt zuerst unten an? – Keine Ahnung, wen interessiert?

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Ostschweizer Fussballverband
Weinfelderstrasse 84
8580 Amriswil
www.football.ch/ofv

T 071 282 41 41
F 071 282 41 42
M ofv@football.ch

GESTALTUNG

Hannemann Media AG

AUFLAGE

5500 Exemplare

KOSTENLOSE ABO-BESTELLUNG

Ostschweizer Fussballverband
Postfach 1372, 8580 Amriswil
ofv@football.ch

DRUCK

Stämpfli AG, Bern

ERSCHEINUNG

4 × jährlich

VERANTWORTLICH FÜR DIE HERAUSGABE

Beat Lanzendorfer, Bernhard Aggeler,
Patrick Koepfel, Peter Mesmer,
Stephan Häuselmann

KORREKTORAT

Hans Möckli

Abdruck von Beiträgen unter Angabe der Quelle gestattet.

OFV-KALENDER

Oktober – Dezember 2017

OKTOBER

Fr, 6. 10.	MF TG 261.5/17 Frauenfeld
Sa, 7. 10.	DV Bündner Fussballverband Landquart
Mo, 9. 10.	Workshop - Vereinsentwicklung Buchs SG
Mo, 09. – Mi, 11. 10.	OFV Camp Frauenfeld
Mi, 11. 10.	Workshop - Vereinsentwicklung Amriswil
So, 15. 10.	SR-Talentgruppe - Spielbeobachtung Gossau SG
Mo, 16. – Sa, 21. 10.	C-Diplom TG 261.3/17 Frauenfeld
Mi, 18. 10.	Sichtung neue Sportschüler Widnau
Sa, 21. 10.	SR-Grundausbildung - Spielbeobachtung Offen
Mo, 23. – Mi, 25. 10.	Kurs C+ (1. Teil) Frauenfeld
Mi, 25. 10.	Sichtung neue Sportschüler Widnau
Fr, 27. 10.	SR-Grundausbildung - Erfahrungsaustausch Arbon
Sa, 28. 10.	Nacht des Ostschweizer Fussballs St. Gallen
Sa, 28. 10.	Einsteigerkurs EK 6/17 (1. Teil) Herisau

NOVEMBER

Do, 2. – Sa, 4. 11.	C-Diplom TG 261.6/17 (1. Teil) Frauenfeld
Sa, 4. 11.	Einsteigerkurs EK 6/17 (2. Teil) Herisau
Di, 7. – Mi, 8. 11.	Einführungskurs TG 261.9/17 Frauenfeld
Fr, 10. 11.	MF TG 261.7/17 Frauenfeld
Sa, 11. 11.	MF Kindersport 3/17 Herisau
Mo, 13. 11.	Workshop - Vereinsentwicklung Buchs SG
Mo, 13. – Mi, 15. 11.	Kurs C+ (2. Teil) Frauenfeld
Mi, 15. 11.	Workshop - Vereinsentwicklung Amriswil
Do, 16. – Sa, 18. 11.	C-Diplom TG 261.6/17 (2. Teil) Frauenfeld

Sa, 18. 11.	Einsteigerkurs EK 7/17 (1. Teil) Herisau
Sa, 18. 11.	SFV RA Turnier U15M Luzern
So, 19. 11.	SFV RA Turnier FE-13M Offen
So, 19. 11.	SFV RA Spiel FE-13 Locarno
Mi, 22. 11.	SR-Info Abend St. Gallen
Sa, 25. 11.	Einsteigerkurs EK 7/17 (2. Teil) Herisau
Sa, 25. 11.	SFV RA Hallenturnier FE-13M Biel
So, 26. 11.	SFV RA Turnier U15M Offen
So, 26. 11.	SFV RA Spiel FE-13 Flawil
Mo, 27. 11.	SR-Talentgruppe - Zusammenzug Arbon
Do, 9. 11.	Sitzung Verbandsvorstand Amriswil
Sa, 11. 11.	75 Jahr-Jubiläum FC Kirchberg Kirchberg SG

DEZEMBER

Fr, 1. 12.	50 Jahr-Jubiläum FC Wängi Wängi
Sa, 2. 12.	IBFV Turnier U15M Offen
Sa, 2. 12.	Einsteigerkurs EK 8/17 (1. Teil) Herisau
Sa, 9. 12.	Einsteigerkurs EK 8/17 (2. Teil) Herisau



SHORLEY®

www.moehl.ch

MOHL

DALMI

MEINE MODE

**Jeans - Casual - Businessmode
für beide www.dalmimode.ch
Bahnhofstr. 9, 8590 Romanshorn**

Natur ist uns geschenkt,
Gastfreundschaft
unser Erbe und Professionalität unser Ehrgeiz.

Stump's **ALPENROSE**

Bei uns sind Tagungen, Bankette oder Kurzurlaube einfach ein wenig persönlicher.

Stump's Alpenrose | Familie Stump | 9658 Wildhaus | Telefon 071 998 52 52 | Email info@stumps-alpenrose.ch

Jedes Jahr werden rund 45 000 Fussballer durch Verletzungen zum Zuschauen gezwungen.



Fussball ist eine der populärsten Sportarten in der Schweiz. Leider verletzen sich jedes Jahr rund 45 000 Menschen dabei – ein ganzes Stadion voll. Bestimmen Sie jetzt Ihr persönliches Risikoprofil und senken Sie so Ihre Verletzungsgefahr: mit dem Fussballtest auf suva.ch.

suvaliv

Sichere Freizeit

Berit Klinik präsentiert:

NACHT

DES OSTSCHWEIZER
FUSSBALLS

28.
10.
2017

6. Nacht des Ostschweizer Fussballs

Wir freuen uns, Sie am 28. Oktober 2017 zur 6. Nacht des Ostschweizer Fussballs begrüßen zu dürfen. Sichern Sie sich jetzt Tickets und Lose für den Gala-Abend mit unserem diesjährigen Stargast Alvaro Soler sowie DJ Tanja La Croix.

Die Tombola hält Preise im Gesamtwert von rund CHF 200'000.- für Sie bereit – dabei kommen auch die Erlöse der Tombola dem Nachwuchsprojekt «Future Champs Ostschweiz» zugute.

--> Olma-Halle 9.1 // St. Gallen
--> fussballnacht.ch



Stargast
**ALVARO
SOLER**
presented by fortimo

**DJ TANIA
LA CROIX**



Showact-Sponsor

fortimo®

Award-Sponsoren

St.Galler
Kantonalbank



BERIT KLINIK
PARACELTUS-KLINIKEN
Speicher



Medien-Partner

ST.GALLER
TAGBLATT

LEADER



Co-Sponsoren

säntispark

MINOR

Olma Messen
St.Gallen



RUTISHAUSER
WEINKELLEREI SEIT 1886



WEBER PARTNER+
LOGISTIK + BAU

STÄGELICHT



OSTSCHWEIZ DRUCK

Tombola-Sponsoren

amag
KREUZLINGEN

christianjakob.ch

GRAND RESORT
Bad Ragaz

SWISS CASINOS
St.Gallen



mode // weber



CARL F. BUCHERER
LUCERNE 1888

FLUMSER
BERG

säntis
der berg

STARLOUNGE
Hallenstadion Zürich



SONNEN KÖNIGIN
FLOATING ALL SENSES



INTERCOIFFURE PARFUMERE BEAUTY
ST. GALLEN - ROMANSHORN

Helbing
Reisen

SITAG
SWISS style at work